

Sonnabend, den 13. April.

1907.

Der Sächsische Erzähler,

Beitragssenzer für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, der Königl. Schulinspektion u. des Königl. Hauptzollamtes zu Bautzen
sowie des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Alle Schriften erfreuen sichlich best. Preis,
Bücher, Zeitschriften und Gedenkblätter, und
die einzelnen der Gemeinde erzielenden „Sach-
verständigen Beiträge“ verlangen je Stück 1.00 Pf.
Nummer der Beitragsveröffentlichung 6007.

Bannsprecher Nr. 32.
Versteigerungen werden bei allen Kostenhaften des deutschen
Reichs, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren
Gesetzgebungen, sowie in der Zeit d. K. L. angemessen
Gesetzgeblicher Zeitung

Gesetze, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung
finden, werden bis Montag, Mittwoch und Freitag
bis 9 Uhr angenommen und kostet die vierseitige
Gesetzzeitung 12 Pf., unter „Eingeladen“ 25 Pf. Gestaltung
Zeitung 40 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pf.

Wegen Reinigung der Amtsräume werden Montag und Dienstag, den 15. und 16. dieses Monats, nur dringliche
Räumlichkeiten erledigt

Bautzen, am 4. April 1907.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Das im Grundbuche für Frankenthal auf Blatt 369 auf den Namen Gustav Alwin Preusche eingetragene Grundstück soll
am 12. Juni 1907, vormittags 10 Uhr,

an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuch 5.4 Mr. groß und auf 11.000 M. — Pf. geschätzt. Es bildet das Bäderegrundstück No. 153 B

des Grundstücksauftrags. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisen, insbesondere der Schätzungen,

Rechte auf Besiedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 22. Februar 1907 verlaubten
Besiedelungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten
ausgewiesen und wenn der Gläubiger widerrechtlich, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgeordnet werden würden.
Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegengesetztes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlages die Aufhebung
Gegenstandes zu tun würden.

Bischofswerda, den 4. April 1907.

Königliches Amtsgericht.

Stecking, den 19. April 1907, nachmittags 2 Uhr, soll in Bischofswerda 1 Kleiderschrank gegen Barzahlung versteigert werden.

Sammelort: Königl. Amtsgericht.

Bautzen, am 18. April 1907.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stecking, den 18. April 1907, vormittags 10 Uhr, soll in Niederneukirch 1 Kleiderschrank gegen Barzahlung versteigert

Sammelort: Werner's Restauration.

Bischofswerda, am 12. April 1907.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Pflichtfeuerwehr.

Beußs Reformierung bez. Entlassung der über 33 Jahre alten Mannschaften der hiesigen Pflichtfeuerwehr finden nach-
gezeichnete Aufstellungen der einzelnen Abteilungen statt:

Montag, den 15. April: Aufstellung der Wachschär.

Dienstag, den 16. April: Aufstellung der Löschmannschaften (Hydrantenabteilung, 1.—3. Spritzenzug).

Mittwoch, den 17. April: Aufstellung der Arbeiterschär.

Donnerstag, den 18. April: Aufstellung der Rettungsschär.

Stellen der einzelnen Abteilungen abends punt 8 Uhr in der Turnhalle. Ausrüstungsstücke, sowie Armbinden sind
anzulegen.

Alle Diejenigen, welche laut stadtärtlicher Ordre einer der oben bezeichneten Abteilungen angehören, haben sich zur fest-
gesetzten Zeit derselbst pünktlich einzufinden.

Bischofswerda, den 12. April 1907.

Stölzel, Brandmeister.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der bestehenden Vorschriften werden alle Personen, welche in ihrem, den unten genannten Orten ihre Ein-
kommensteuerpflicht oder ihre Ergänzungsteuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber bis jetzt die Steuerzettel nicht haben behändigt
werden können, hiermit aufgefordert, wegen Mitteilung des Einstellungsergebnisses sich bei der Gemeindebehörde ihres Wohnortes
zu melden.

Großhartau, Gräfenhain, Goldbach, Weidersdorf, Groß- und Kleinbrebnitz, am 10. April 1907.

Die Gemeindevorstände.

Ortsfrankenfasse Burfau.

I. ordentliche General-Versammlung

Sonntag, den 21. April a. C., nachmittags 6 Uhr,

im hiesigen Lehngericht statt, wozu alle stimmberechtigten Rassenmitglieder und deren Herren Arbeitgeber auf Grund von
§ 51 des Rassenstatus eingeladen werden.

Schluss der Präsenzliste 1/7 Uhr.

Tageordnung:

1. Abnahme der Jahresrechnung.
2. Wahl eines Vorstandsmitgliedes seitens der Arbeitnehmer.
3. Geschäftliches.

Burfau, den 13. April 1907.

Der Rassenvorstand.

Aug. Grünert, Vor.

Autorität und Majorität.

Die Generalversammlung der liberalen Gruppen des deutschen Reichstages, welche vor wenigen Tagen in Berlin stattgefunden hat, ist vom Standpunkte der praktischen Politik bedauerlicherweise ohne jedes Ergebnis verlaufen. Dieser Ausgang der liberalen Generalversammlung, auf welcher eine Anzahl großer und auch wertvoller Reden von liberalen Führern gehalten worden sind, wäre aber an sich noch nicht so schlimm, wenn er nicht zugleich die Schwierigkeiten für den bürgerlichen Liberalismus erschwert hätte, sich an der praktischen Politik, wie sie im Reichstage geschieht werden muß, zu beteiligen. Es ist in der Generalversammlung sehr richtig betont worden, daß die Anhänger des Liberalismus in Deutschland sich bei den letzten Reichstagswahlen deshalb auf die Seite der nationalen bürgerlichen Parteien gestellt haben, weil man in liberalen Kreisen die Theorien und die Lehreinheiten über den Liberalismus und seine Vorzüge etwas satt bekommen hat und endlich auch einmal Taten sehen will. Deshalb ist unverkennbar in den liberalen Kreisen Deutschlands der Wunsch vorhanden, die Oppositionslust und das doktrinäre Wesen zurückzubringen und positiv an den notwendigen politischen Aufgaben des Vaterlandes mitzuwirken. Da nun der Liberalismus allein dazu nicht im Stande ist und die ganze linke Seite des jüngsten Reichstages überhaupt diese Aufgabe praktisch weder lösen will noch kann, denn die Sozialdemokraten verharren in ihrer Phrasendrescherei und fanatischen Opposition, so müssen eben die Liberalen, wenn sie an der praktischen Politik teilnehmen wollen, eine Verständigung nach der rechten Seite zu, also mit den Nationalliberalen und Konservativen, suchen. Die liberalen Gruppen haben also, wenn sie nicht sofort wieder in ihren alten Fehler verfallen wollen, ernstlich zu versuchen, Realpolitik zu treiben, in dieser Hinsicht hat der sozial-liberale Führer Dr. Naumann auf der Generalversammlung in Berlin eine sehr beachtenswerte Rede gehalten, in der er ausführte, wie gering verhältnismäßig der parlamentarische Einfluß der liberalen Gruppen nach der Zahl der Stimmen im Reichstag sei, daß aber in Folge der neuen Zusammensetzung des Reichstages durch die letzten Wahlen die liberalen Gruppen bei den Abstimmungen doch das Zünglein an der Waage sein und entscheidenden Einfluß ausüben könnten. Naumann empfahl nun, um realpolitisch tätig sein zu können, seinen liberalen Parteifreunden Geduld, und er meinte, daß für sie der Sperling in der Hand schließlich mehr wert sei, als die Taube auf dem Dache. Allerdings kann es auch nach der Beendigung der ersten Session des Reichstages dahin kommen, daß die Liberalen ohne Sperling in der Hand nach Hause fahren müssen, und daß sie nach dem Rezepte Naumanns und seiner Geduldprobe auch nichts erreicht haben, denn der Reichstag kann in vielen Fragen der Gesetzgebung mit Hilfe der Zentrumspartei auch sehr wohl ohne die liberalen Gruppen eine Mehrheit bilden. Der liberale Führer Dr. Barth hat sich deshalb auch sehr radikal gegen die Ausführungen und die Geduldprobe Naumanns ausgesprochen, weil er stark bezweifelte, daß auf diese Weise der bürgerliche Liberalismus jemals einen politischen Sperling in die Hand bekommen werde. Dr. Barth sieht immer noch die Hauptaufgabe des Liberalismus in Deutschland darin, die Reaktion und die Konservativen zu bekämpfen und vermag es, daß im deutschen Reiche immer noch nach dem Prinzip der veralteten Autorität und nicht nach dem neuen der Majorität regiert werde. Daraus geht aber ganz deutlich hervor, daß Dr. Barth als Liberaler ein Doktrinär und als Politiker ein radikaler Demokrat ist und daß er, der sich für politisch gewiß sehr klug hält, noch nicht eingesehen hat, daß mit der Mehrheitsmeinung in einem Parlamente auch oft gar nichts anzufangen ist. Die Mehrheit in einem Parlamente bedeutet doch noch lange nicht die einheitliche, klare und wahre Überzeugung der Mehrheit des Volkes, denn sonst hätte ja die famose Mehrheit des alten Reichstages, die aus der Zentrumspartei, den Polen und der Sozialdemokratie bestand, der wahre politische Segen für Deutschland sein müssen. Mit einer etwa von Dr. Barth ausgegebenen liberalen Parole "Autorität oder Majorität" wird man daher in einem neuen politischen Kampfe in Deutschland so gut wie nichts erreichen, denn die Majorität allein in einem Parlamente imponiert einem klaren politischen Kopf noch lange nicht, während die Autorität als das wohlverdiente Ansehen einer Regierung, eines Staatsmannes oder Parteiführers wohl noch Wert hat.

Misericordia Domini. Ein freudssprachlicher Name für den kommenden Sonntag. Aber seine Bedeutung ist allen bekannten Christen etwas Bekanntes und Liebes: „Du will singen von der Gnade des Herrn ewigen!“ Damit ist auf den eigentlichen Kern alles geistlich-evangelischen Empfindens hingewiesen. Der Mensch nimmt — Gott alles! Und dieser ewige, Allwissende und Allmächtige will uns armen Staublichen zugleich der Allgütige sein. Unserer Ohnmacht steht Gottes Gnadenmacht gegenüber. Wenn uns die Leidenschaften des Lebens, Sorge, Furcht, Leid, Sterben, noch so arg zu schaffen machen, so dürfen wir erst recht sprechen: Misericordia domini — harmlosig und gnädig ist der Herr! Und was schon im Alten Testamente von Gottes erbarmender Liebe anklingt, das ist im neuen Bunde verklärt und verstiegt durch die Persönlichkeit des Heilands. Es ist kein leerer Wahn, sondern der in sich selbst wunderbar begründete Glaube der Kirche, daß Gott aus Liebe zur Menschheit auch seinen eingeborenen Sohn gegeben hat. Dieser Jesus verhindert im Misericordia-Evangelium den heretischen Frost: Ich bin ein guter Hirte; ein guter Hirte läßt sein Leben für die Schafe! Wer hätte da nicht das Gefühl der sichersten Geborgenheit! Man versteht's, wenn ein Johann Scheffler aufschreibt konnte: Liebe, die für mich gelitten und gestorben in der Zeit; Liebe, die mir hat erstickt ew'ge Lust und Seligkeit; Liebe, die ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich! Man fühlt's einem Luther nach, wenn er kraftvoll betont: Ich will bei dem lieben Herrn Christo bleiben, es begegne mir darüber, was da kann; ich bin auf ihn getauft, ich kann und weiß nichts, denn was er mich gelehrt hat! Man begreift's, daß auch moderne Geister aller Lebensrätsel legitime Lösung nur im Lichte einer göttlichen Gnade zu schauen vermögen. Im vertrauten Gespräch mit Freund Edermann hat ein Goethe geführt: Mag die geistige Kultur immer forschreiten, mögen die Naturwissenschaften in immer breiterer Ausdehnung und Tiefe wachsen und der menschliche Geist sich erweitern, wie er will — über die Hohe und stille Kultur des Christentums, wie es in den Evangelien schimmert und leuchtet, wird er nicht hinauskommen. Was strahlt aber aus den Evangelien anders, als immer wieder die eine große, frohe Botschaft: Gott ist gnädig, Gott ist die Liebe! Du Menschenkind fürchte dich nicht! . . .

Dresden. Se. Majestät der König wird auch dieses Jahr zu seinem Geburtstage, Sonnabend, den 25. Mai, große Parade auf dem Alaunplatz abhalten, an der außer den in Dresden garnisonierenden Regimentern folgende Truppen teilnehmen: das Husarenregiment Nr. 18 (Großenhain), das 1. Jägerbataillon Nr. 18 (Freiberg) und die reitende Abteilung des Feldartillerieregiments Nr. 12 (Königgrätz). Somit stehen in Parade: die vier Infanterieregimenter 100, 101 und 177, das Schützenregiment Nr. 108, die beiden Jägerbataillone Nr. 12 und 13, das Pionierbataillon, zwei Kavallerieregimenter, Gardereiter und Husaren, die beiden Feldartillerie-regimenter Nr. 12 und 48 mit der reitenden Abteilung, das Trainbataillon, die Maschinengewehrd部隊 und das Kadettenkorps. Alles in allem rund 7000 Mann.

Dr. W. Bischofswerda, 11. April. Dem hiesigen Zweigverein der Gustav Adolf-Stiftung ist von einem Manne der einen öffentlichen Dank dafür ausdrücklich abgelehnt hat, die Summe von 100 Mk. zu einer Stiftung überwiesen werden, deren Zinsen alljährlich dem Zweigverein der Gustav Adolf-Stiftung zuzuführen sollen.

Bischofswerda, 12. April. Erfreulicherweise ist auch bei der Mehrzahl hiesiger Handelsangestellten das Verlangen vorhanden, sich in den geschäftsfreien Stunden mit der weiteren Ausbildung in kaufmännischen Fertigkeiten zu beschäftigen. Dies beweist der überaus zahlreiche Besuch der neuerrichteten vor dem hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Nationalen Handlungsschiffen-Verbandes ins Leben gerufenen Fortbildungsaufende in kaufmännischem Wissen. Wie wir hören, werden Anmeldungen nur noch bis zur nächsten Zusammenkunft, Mittwoch den 17. Mai, angenommen.

B. Herr Turnlehrer Illgen bietet von Montag, den 15. April, an noch nicht turnpflichtigen Kindern beiderlei Geschlechts (1.-4. Schuljahr) Gelegenheit zum Turnen dadurch, daß er für diese einen Kursus gegen monatl. Honorar von 1. Mk. veranstaltet. Es wird für die Knaben und Mädchen getrennt bes. das

Unterlagen gezeigt werden. Der ältere Turnfahrt, dem Alter entsprechend, ist zu unterlassen. Wir werden, wie auch das Baden ins Programm aufgenommen worden ist. Es ist sonach Gottesgabe gegeben, daß auch die Kinder jugendlichen Alters von früh an unter sozialem Einfluss und Leitung ihrem Körper Rahmen ein Gegengewicht gegen die geistigen Anstrengungen des Schulunterrichts. Bei ungünstiger Witterung wird in der Turnhalle geturnt, woselbst Montag um 5 Uhr Anmeldungen zur Beteiligung entgegenommen werden.

— Sonntag, den 14. April von 11 bis 12 Uhr Blasmusik im Lutherpark. Programm: 1. Ein Herz ein Stein Marien von U. Müller. 2. Ouverture 3. Op. Der Schein trügt von Carafa. 3. Arie a. b. Op. Die Regimentschter v. Donizetti. 4. An der Mejer. Lied für Bassaufsolo v. Bressel. 5. La vague. Die Welle. Walzer von Metra. 6. Sängers Heimkehr. Potpourri von Jungmüller. 7. Lied Räuber. Polka von Franz.

— Auswinterung des Getreides zeigt sich in diesem Frühjahr in besonders ausgeprägter Weise. Wenn auch vielfach ungünstige Witterungsverhältnisse die Entwicklung verhindert haben, so kommen doch auch noch andere, sowohl tierische wie pilzliche Schädlinge als Ursache derselben in Frage. Dass hierüber von Fall zu Fall Klärheit geschaffen wird, liegt im Interesse aller Beteiligten. Es ergibt daher an alle Landwirte, auf deren Feldern sich Auswinterung zeigt, die Bitte, eine Mitteilung hierüber möglichst unter Beifügung einer nicht zu kleinen Probe an die landwirtschaftliche Versuchsanstalt, Hauptstelle für Pflanzenschutzdienst im Oberkreis Sachsen, Dresden, Stübel-Allee 2, zu senden. Dabei sind Angaben erwünscht über die Getreideart und Sorte, Lage des Feldes, Distanz, Düngung und Zeit der Saat.

— Die Schönzeit der Sommerlauffische begann im Königreich Sachsen am 19. April und dauert bis mit 9. Juni. Während dieser Zeit dürfen diese Fische in fließenden Gewässern nicht gefangen und überhaupt weder verfüttert, noch verkauft, noch zum Zweck des Verkaufs versendet werden. Sie können sinken, Stör, Zander, Kappe, Bleie, Wels, Barsch, Garbe, Schleie, Hechte, Karpfen, Welse, Barsch, Rotauge, Schmette, Maggots und Zehnte. Von den übrigen Süßwasserfischen dürfen während dieser Schönzeit lediglich auf dem Markt erscheinen: Lachs, Lachsforelle, Bachforelle, Karpfen, Hecht, Wal und Kaltwass. Die Schönzeit für Krebs, die am 1. November beginnen hat, dauert noch bis 31. Mai.

— Zur Personentarif-Reform. Vielfach aufgetauchten Zweifeln zu begegnen, wissen wir darauf hin, daß die bis mit 30. April d. J. geldenden Rückfahrkarten trotz der am 1. Mai in Kraft trenden Personentarif-Reform ihre 45-tägige Gültigkeit beibehalten. Ebenso ist es geplant, wie bisher, Reisegepäck aufzugeben, wobei jede Karte, wie bisher, 25 Kilo Freizeug hat. — Die beliebten, zusammengestellten Fahrscheinhefte bleiben auch nach Einführung der Personentarif-Reform bestehen, nur erhöhen sich solche ebenfalls etwas im Preise. Es kostet künftig das Kilometer bei 1. Klasse 7,3 Pf., bei 2. Klasse 4,8 Pf., bei 3. Klasse 3,2 Pf. Es erhöht sich demnach das Kilometer bei 1. und 2. Klasse um 0,3 Pf., bei 3. Klasse um 0,2 Pf. Schnellzugberechtigung behalten diese Hefte auch künftig.

— Demig-Thumig. Ein siebenjähriges Mädchen hing sich an den hinteren Teil eines fahrenden Wagens und kam unglücklicher Weise hierbei in das Rad und erlitt einen Bruch eines Armes. Menge dieser Unglücksfall für andere Kinder eine Warnung sein!

— Niederneukirch, 9. April. Heute fand die feierliche Einweihung des zum Direktor an unserer Schule ernannten bisherigen 1. Lehrers, Herrn Wolf, durch Herrn Oberschulrat Schützen statt. Nach der Einweihungsrede des Herrn Oberschulrat und der Ansprache des Herrn Oberschulinspektor Pastor Lehmann hielt der neue Direktor seine Antrittsrede über: „Aufgabe und Mittel der Jugenderziehung“. Im Namen des gleichen Lehrerkollegiums hielt hierauf Herr Lehrer Böhmer den neuen Direktor herzlich willkommen, während im Namen des Schulvorstandes Herr Oppitz denselben als Direktor begrüßte.

— Ringenbach, 9. April. Gestern fand in hiesiger Schule die Einweihung des neuen Lehrers Herrn Laubmann durch den Oberschulinspektor Herrn Pastor Lehmann statt.

Bischofshau. Am 7. April fand eine Schulvorkundigung statt, die eine Konsumanden-Sparkasse eröffnete. Herr Lehrer Richter von Radeberg-Görlitz gab einen ausführlichen Bericht über die im ganzen Lande verbreitete sogenannte Starckung und Herr Lehrer Brockel nahm das Amt eines Konsistorius bereitwillig an. — Wie freudig viele Eltern dem Tage der Konfirmation ihres Kindes entgegensehen, so willkommen sie diesen Tag heißen, so sorgenvoll bilden jedoch wieder mancher treusorgende Familienvater und manche liebende Mutter dieser wichtigen Zeit entgegen, da mit diesem Zeitpunkt mancherlei Ausgaben für Einbildung, Zeugnis, sonstige Ausstattung usw. verbunden sind. Es ist aber allen Eltern sehr gut möglich, die für Schulentlassung und Konfirmation benötigte Summen zur rechten Zeit bereit zu haben, wenn viele Jahre darauf verwendet werden, sie zusammenzubringen. Zu diesem Sparen bietet der obengenannte im Jahre 1878 gegründete Verein die Hand. Zum Schluss des Jahres 1906 hat er 2997 489 M. 30 Pf. im Jahre 1906 allein an 5888 Konfirmanden 324 574 M. 45 Pf. Sparkassenlagen ohne Einrechnung der gewohnten Zinsen zur Auszahlung gebracht. Gegenwärtig gibt es 400 Raststellen im Königreich Sachsen. Mag diese segnende Einrichtung auch in unserer Gemeinde mehr und mehr Eingang finden!

Neustadt. 10. April. Die diesjährige Oberaufnahme der hiesigen Bürgerschule umfaßte 121 Kinder, die auf 3 Klassen, eine Knabenklasse, eine Mädchenklasse und eine Klasse mit gemischten Geschlechtern verteilt wurden. — Der Bericht für den Monat März bekannt gegebene Polizeibericht zählt insgesamt 20 Anzeigen. Wegen Obdachlosigkeit wurden 2 Personen im Polizeigeschäft untergebracht. Die im gleichen Monat hier übernachteten Fremden brachten sich auf 490 Personen, von denen 207 (469 Nächte) in den hiesigen Hotels und Gasthöfen und 183 (324 Nächte) in der Herberge zur Heimat übernachteten. — Das nun eingetretene mildere Wetter hat hier die Bautätigkeit wieder aufleben lassen. Der hiesige Postbau sowie der Schulbau geben ihrer baldigen Fertigung entgegen. Ersterer soll schon mit Beginn des nächsten Monats in Nutzung kommen. Auch auf einer größeren Zahl von Gebäuden herrscht rege Tätigkeit. Außerdem sind nun auch die diesjährigen ziemlich umfangreichen hiesigen städtischen Straßenarbeiten in Angriff genommen worden. Dieselben bestehen in der Beschleunigung und Umpflasterung des inneren Teiles der Dresdner Straße, der Umpflasterung eines Teiles der Bischofswerdaer Straße, der Neuerstellung des äußeren Teiles der Sebnitzer Straße, der Beschleunigung des äußeren Teiles der Oststraße und den Bau einer neuen Straße, die das Ende der Sebnitzer Straße mit der östlichen Bahnunterführung verbindet. — Die hiesige Bäckerinnung konnte kürzlich 6 Lehrlinge, und die hiesige Vereinigte Innung der Huf- und Messerschmiede, Schlosser und Stellmacher 8 Lehrlinge nach bestandener Prüfung zu Gesellen sprechen.

Bautzen. 12. April. Die 3. diesjährige Bezirksausstellung fand gestern im Sitzungszimmer der Amtshauptmannschaft statt. Herr Amtshauptmann v. Gerlowitz eröffnete die Sitzung mit dem Vortrage des Entwurfs zu einem Regulativ über das Meldewesen im Bezug der Amtshauptmannschaft. Mit einigen unwesentlichen Änderungen wurde das Regulativ genehmigt. Hierauf wurde zunächst die Wahl eines Sachverständigen für Enteignungsfälle vorbereitet und über die Unterstützung des deutschen Zentralomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose verhandelt, auch wegen Rendierung der Bestimmungen für die Kunstdruckerei Jentzsch verhandelt. Nachdem sodann von einer Mitteilung bezüglich der Denkmalspflege auf dem Bande Kenntnis genommen, wurden die Rechnungen über die Bezirksschule und die Bezirksumstafsse auf das Jahr 1906 zur kalkulatorischen Prüfung überwiesen. Weiter bestätigte der Bezirksausschuss die Rendierung des Besitzwechselabgabensregulatius für die Gemeinde Rastek, setzte die Entschuldigungen für die Gemeindewards zu Rießen und Görlitz fest und sprach die Zustimmung zur Übernahme bisländiger Verbindlichkeiten Seiten der Gemeinden Großhartau, Großröhrsdorf und Mönchswalde aus. Ferner wurde die Vermöglichkeit des Gemeindewerks zu Golßen anerkannt und die Genehmigung zu den Besitzlöschordnungen für Wurschen, Vieilly, Zehna, bei Reichenberg, Brehmen, Baruth und Bischau, letztere bedingungsweise, ausgesprochen,

sowie das Ausscheiden der Gemeinde Hainig aus dem Besitzlöschverbande Großpostwitz genehmigt. Die Befreiung von den der Diskrimination der Grundstücke Blatt 84 des Grundbuchs für Obergurzen, Blatt 7 des Grundbuchs für Niederneustadt, Blatt 1 des Grundbuchs für Wartza, Blatt 19 und 20 des Grundbuchs für Großhähnchen M. G. und Blatt 55 des Grundbuchs für Schmölln entgegenstehenden Bestimmungen wurde erteilt bez. in Aussicht gestellt. Die Schlächterei anlage von Wolf in Steinigtzolmsdorf und die Saugasprielsfabrik Goldbach bei Bischofswerda fanden bedingungsweise Genehmigung. Von den vorliegenden Schanterlaubnis- usw. Gesuchen wurden die von Mühlbach in Frankenthal, Heine in Oehna, Schuster in Burkau, Blankenstein in Schmölln, Bomsdorf in Lomnitz bei Milkel, verehel. Schöne in Singwitz, Krätschel in Gaußig, Köhler in Niesendorf, Grühl in Rodewitz, Heber in Niederpuzkau, Thomeschke in Stacha, Leuner in Weidersdorf, Rindermann in Radibor und Strupp in Niederneukirch — letztere drei unter gewissen Beschränkungen — genehmigt; das Gesuch Jäckel's in Großhartau in Mangel Bedürfnisse dagegen abgelehnt.

Bautzen. Das 2. Dauziger Musikfest findet hier am 15. und 16. Juni statt. Der Festchor für die kirchliche Liedichtung von Albert Fuchs' Vision "Selig" wird ca. 525 Sänger zählen, und zwar wirken mit aus Bautzen: Cäcilienverein, Herzinger Gesangverein, Kirchensängerchor zu St. Petri, Männergesangverein, aus Herrenhut und Kleinwelka die Chorgesangvereine, aus Löbau "Concordia", aus Zittau "Orpheus" und aus Dresden "Robert Schumannsche Singakademie".

Bautzen. Der Verein Sachsisch-Thüringischer Gas- und Wassersachmänner wird am 18., 19. und 20. April hier seine 54. Hauptversammlung abhalten. Mit der Tagung ist eine kleine Ausstellung von Fachgegenständen verbunden.

Sachsen-Schweiz. Wie von den Schandauer Fuhrhalterbesitzern beschlossen, sollen in diesem Frühjahr die so beliebten Gesellschaftsfahrten nach den beliebtesten Punkten der sächsisch-böhmisches Schweiz mit 15. Mai eröffnet werden. Außerdem soll mit Unterstützung des Gehrigvereines für die sächsische Schweiz eine tägliche Omnibusfahrt von Schandau nach Hinterhermsdorf eingerichtet werden. Es würden bei diesen Fahrten die Gasthäuser an den Lichtenhainer Wasserfällen, die Felsenmühle, Buschmühle, der untere Teil von Saupsdorf berührt werden, sodass diese Fahrten stets auf eine Frequenz rechnen können. Gestern früh fand hier von 3 bis morgens 8 Uhr ein starker Schneefall statt.

Dresden. Herr Landgerichtsdirektor Hettner, Stadtverordneter zu Dresden, hat die ihm von liberaler Seite zugebotene Kandidatur für den Landtagswahlkreis Dresden I, den vordem der verstorbene Handelskammerpräsident Schulze vertrat, angenommen.

Dresden. Gute Vernehmungen nach ist der Geh. Postrat und vortragende Rat im Reichspostamt, Lehmann, der mit der Stellvertretung des in den Ruhestand getretenen Oberpostdirektors Geh. Oberpostrat Hölle beauftragt wurde, zum Oberpostdirektor für Dresden auszusehen worden.

Dresden. In der Nacht zu Donnerstag ist der Königlich sächsische Baurat Karl Gottlieb Eberhard gestorben. Er wurde in Elstra geboren und besuchte die Dresdner Baugewerbeschule. Baurat Eberhard war Ehrenmitglied des Akademischen Rates für die bildenden Künste und länger als zwei Jahrzehnte Mitglied des städtischen Bauausschusses. Weiterhin gehörte er lange Zeit erst dem Kirchenvorstande der Annenparochie und später dem der Kreuzparochie an.

Dresden. Sicherem Vernehmen nach ist der Vortragende Rat im Ministerium des Innern, Geh. Regierungsrat Dr. Fraatz vom 1. Juli ab an Stelle des an diesem Tage in den Ruhestand tretenden Kreishauptmanns Dr. Forster-Schubauer zum Kreishauptmann in Zwickau ernannt worden.

Dresden. Am 11. April. In Wiesbaden verstarb der frühere Mitinhaber der Bankfirma Günther & Rudolf, Bernhardt Günther, eine in der Bank- und Geschäftswelt sehr bekannte Persönlichkeit.

Dresden. Dem "Pion. Ang." wird gemeldet: Die Leser dürfen sich noch der Mitteilung erinnern, daß vergangene Weihnacht ein 16-jähriges Mädchen, das von Braunsdorf nach Tharandt unterwegs war, im Schnee festen blieb und später erstickte wäre, wenn nicht der

Gendarm dasselbe aufgefunden und die sofortige Unterbringung in die elterliche Wohnung veranlaßt hätte. Dieses damals vom Tode des Erfrierens gerettete Mädchen ist die Frida Alma Jeunert, welche in Dresden-Plauen den schrecklichen Nachtmord an dem 9jährigen Knaben des Bäckermeisters Großmann verübt hat und jetzt ihrer schweren Bestrafung entgegensteht.

Dresden. Die Öffertage haben der hiesigen Straßenbahn einen Verkehr gebracht, wie er noch nie zuvor zu verzeichnen war. Es sind an den vier Tagen (vom Öffertonnabend bis zum dritten Feiertag) 1565 600 Fahrgäste befördert worden.

Leipzig. 11. April. Spionageprozeß Barthmann. Nach Wiederherstellung der Offenheit der Verhandlung plädierte der Staatsanwalt, der erklärte, der Angeklagte habe sich des Versuchs eines Verbrechens gegen § 3 des Spionagegesetzes und bezüglich eines Punktes des vollendeten Verbrechens schuldig gemacht. Der Verteidiger bestritt dies und plädierte auf Freisprechung. Der Angeklagte stellte in einem Schlusswort jegliche Schuld in Abrede. Das Reichsgericht sprach den Angeklagten frei mit der Begründung, daß die Absicht des Angeklagten, militärische Geheimnisse zu verraten, nicht nachgewiesen sei.

Röhrsdorf. 11. April. (Automobilunfall.) Hier ereignete sich leider bei der Durchfahrt des Königs ein bedauerlicher Unglücksfall. Als der König die Weiterfahrt von Röhrsdorf nach Chemnitz fortsetzte, wollte kurz vor dem ersten der den König begleitenden Automobile der 16jährige Sohn des Gutsbesitzers Robert Richter in Röhrsdorf die Straße passieren. Dabei wurde er von dem Automobil erfaßt und zur Seite gegen einen Steinhaufen an der Straße geschleudert, wo er mit gebrochenem linken Arm und rechten Fuß, sowie einigen leichteren Verletzungen im Gesicht liegen blieb. Ein Chemnitzer Samariter leistete die erste Hilfe. Im Auftrage des Königs, der sein Gefährt halten ließ, erkundigte sich der Adjutant nach dem Vorgang und den Verletzungen und bat, weitere Meldungen nach dem Zentral-Theater in Chemnitz gelangen zu lassen, wohin sich denn auch abends noch ein Samariter mit weiteren Nachrichten über den Vorfall begab.

Oelsnitz. Die Einwanderung aus Böhmen ist selten so stark gewesen wie in diesem Jahre. Täglich kommen Sonderzüge aus Böhmen, die lediglich von böhmischen Arbeitern, Männern und Frauen, besetzt sind. Auch die Einwanderung über Eger ist gleichfalls reger als je zuvor. Den Bahnhof Oelsnitz z. B. haben in diesem Jahre bis jetzt schon mehr als 10000 böhmische Arbeiter berührt.

Zu den Verhandlungen zwischen der Gräfin Montignoso und dem sächsischen Hof wegen Auslieferung der kleinen Pia Monica, die am Ende dieses Monats erfolgen sollte, wird dem "Berl. L.-A." von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß die Gräfin sich zurzeit lebhaft gegen die Herausgabe des Kindes straubt. Wahrscheinlich wird eine Verlängerung des Aufenthalts der kleinen Prinzessin bei ihrer Mutter noch auf einige Zeit vereinbart werden. Der Berliner Rechtsanwalt Dr. Franz Iwers hat mit der Gräfin Montignoso in dieser Angelegenheit mehrfach Besprechungen in letzter Zeit gehabt. — Der Automobilunfall, von dem die Gräfin mit Begleitung vor einer Zeit betroffen wurde, scheint ernster gewesen zu sein, als zuerst mitgeteilt wurde. Während die Gräfin Montignoso wieder wohlauft ist und die kleine Pia der völligen Beheilung einer Halsverlegung entgegen geht, ist die Gräfin Jagger ernsthaft betroffen worden. Sie soll sich auch jetzt noch möglichst wenig bewegen und bringt den größten Teil des Tages in ruhender Lage in der Villa der Gräfin Montignoso bei Florenz zu.

Deutschs Reich.

Der Kaiser und die Kaiserin werden nebst der Prinzessin Viktoria Luise am 17. April in dem bekannten Taunusbade Homburg v. d. H. eintriften und daselbst im alten hessischen Landgrafen-Schloß Absteigequartier nehmen. Der Kaiser gebietet in Homburg lediglich eine Rast durchzumachen, dem Vernehmen nach wird er nur bis zum 27. d. M. in Homburg bleiben. Die Kaiserin und die Prinzessin-Löchter beabsichtigen dagegen, bis zum 12. Mai in dem genannten Badeorte anlässlich einer "Badetur zu verweilen.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist Mittwoch von seinem österreichischen Scholungsaufenthalt in Kapelle wieder in Berlin ein-

getroffen. — In der Reichshauptstadt tagte vom Montag bis zum Mittwoch die zweijährige Versammlung des deutschen Handelsstages.

Die abgelaufene Woche hat am Mittwoch den gleichzeitigen Beginn der Verhandlungen im Reichstage und im preußischen Abgeordnetenhaus nach Beendigung der parlamentarischen Osterpause gezeitigt. Im Reichstage trat man an diesem Tage nach Erledigung des Gebührentarif für den Kaiser-Wilhelm-(Nordostsee-) Kanal in erster und zweiter Lesung in die Einzelberatung des Reichshaushaltsetats ein, die, wie herkömmlich, beim Etat des Reichskamtes des Inneren einzogte. Beim Ausgabentitel „Gehalt des Staatssekretärs“ entspann sich die übliche allgemeine sozialpolitische Diskussion, welche die gesamte weitere Sitzung ausfüllte. An der Debatte beteiligten sich die Abgeordneten Trimborn (Centr.), Werner (Reform.), Bassemann (nat. lib.) und Lehmkirch; es wurden die verschiedensten sozialpolitischen Themen erörtert, wobei es die Abgeordneten Trimborn und Bassemann beklagten, daß die Reichsregierung in letzter Zeit so wenig Initiative auf dem Gebiete der Sozialpolitik entfalte. Auffälligerweise schwieg man regierungseitig zu diesem der Begründung wohl nicht ganz entbehrenden Vorwürfen. Die Budgetkommission des Reichstages nahm am genannten Tage die Beratung des Heeresetats wieder auf. Das preußische Abgeordnetenhaus legte am Mittwoch die vor den Osterferien abgebrochene Beratung des Kultusetats fort.

Die ministerielle „Berliner Korrespondenz“ meldet, daß in der jüngst zu Berlin stattgefundenen Konferenz von Vertretern der in den Eisenbahnen meistbeteiligten Bundesregierungen und des zuständigen Reichsressorts der von dem Reichseisenbahnamte aufgestellte Entwurf einer neuen Verkehrsordnung im wesentlichen angenommen und daß nur über wenige Punkte die Entscheidung für die zweite Lesung zurückgestellt wurde. Ein großer Teil der von den Vertretern des Handels, der Industrie und der Landwirtschaft gemachten Vorschläge hat Berücksichtigung gefunden. Es besteht die Absicht, zu der zweiten Lesung im Herbst gleichfalls Vertreter der Verkehrsinteressenten einzuladen.

Berlin, 11. April. An Stelle des verstorbenen Abgeordneten Auer wird, wie das „P. Z.“ hört, der fröhliche Abgeordnete Wolkenhöfer zum Sekretär der sozialdemokratischen Partei vorgeschlagen werden.

Im deutschen Schneidergewerbe ist wieder Friede eingezogen, die bisher bestandenen Differenzen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern sind durch gegenseitige Nachgiebigkeit beigelegt worden.

Berlin, 11. April. In Ausführung des Beschlusses, bei der Ausspeisung sämtlicher Dachdecker gesellen Groß-Berlins, wurden gestern abend über 1000 Dachdecker gesellen in 220 Betrieben entlassen.

Hamburg, 10. April. Eine heute abgehaltene, von 4000 ausgesuchten Hafenarbeitern besuchte Versammlung nahm mit einigen Änderungen die Vorschläge der Reeder an und machte Gegenvorschläge, worüber noch Weiterberatungen erfolgen werden. In der Hauptsache bedeutet die heutige Versammlung den Abschluß des vierwöchigen Riesenkampfes. Die Wiederaufnahme der Arbeit wird bereits in den nächsten Tagen erwartet. Die Mehrzahl der Arbeiter, sowie die Arbeitgeber sind über den endlichen Frieden hocherfreut.

Betrügerischer Genosse. Aus Bremen erhält man folgendes cd-Privatelegramm: Der Kassierer des Metallarbeiterverbandes in Nordenham, Rücher, Vorsitzender des dortigen sozialdemokratischen Parteikomitees, ist unter Mitnahme sämtlicher Verbands Gelder flüchtig geworden. Auch eine Anzahl schwerer Wechselseitigkeiten auf die Namen von Parteigenossen ist festgestellt. Der flüchtige Genosse hat sich nach Holland gewandt.

Oesterreich.

In Wien haben in der abgelaufenen Woche neue Ausgleichsverhandlungen zwischen der österreichischen und der ungarischen Regierung stattgefunden. Über ihr Ergebnis ist noch nichts Bestimmtes bekannt, doch werden sie in den Wiener wie in den Budapest Blättern ziemlich pessimistisch beurteilt. Einer Meldung der „P. Z.“ zufolge werden die Ausgleichsverhandlungen voraussichtlich Ende April in Budapest fortgesetzt werden.

Frankreich.

In Frankreich ist der drohende allgemeine Streik der Arbeiter der Nahrungsmittelbranche

noch nicht ganz beendet. Noch streiken nur die Bädergesellen in Paris, doch hat das Marsaller Syndikat der Bädergesellen die Syndikate der Waschkämmerei entsprechend aufgefordert, gleichfalls unverzüglich in den Ausstand zu treten. Zur Ministerium des Innern zu Paris trug man gegenüber den Gesellschaftern der Fabrik der Nahrungsmittelbranche große Klage vor. Man erfuhr dort, daß im schlimmsten Falle nur einige 100 Bädergesellen in den Ausstand treten werden. Es muß sich ja bald zeigen, ob diese optimistische Aussicht der Sachlage wirklich gerechtfertigt war. — Die so verdächtlichen Ausführungen Kaiser Wilhelms beim Empfang des neuen französischen Botschafters Jules Cambon über das Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich finden bei den Vororten Paris im allgemeinen eine sehr freundliche Aufnahme, wie z. B. Ausschüsse des offiziellen „Temps“, das „Journal des Débats“ usw. über diesen Vorgang bestimmen.

Frankreich.

Der mehrjährige Wunsch, welchen König Emanuel von Italien fordern am Athener Hofe abgestattet hat, gilt als politisch bedeutsam.

Von ja auch schon aus dem Umstände erscheint, daß der italienische Minister des Äußeren Littoni seinen Souverän nach Athen begleitet hat.

In Wiener politischen Kreisen verblieb man in der Athener Monarchenbegrußung das Bestrebens

Italiens, allen Balkanvölkern seine Sympathie

zu bezeigen und dort für Italien Stimmung

zu machen. Gewiß wird auch versucht worden

sein, zu irgendwelchen politischen Abmachungen

über Balkanfragen zu gelangen. Man hält es

jedoch für wenig wahrscheinlich, daß es gelingen

sollte, eine tiefgehende Vereinbarung, insbesondere über Albanien zu erzielen. Die griechisch-

italienische Rivalität in Süditalien werde, so

meint man, auch durch die äthenischen Be-

sprechungen nicht aus der Welt geschafft werden.

Die Pforte versuchte die mazedonische

Gendarmeriereform zu verschleppen. Es wurde

daher am Mittwoch in Konstantinopel eine

Botschaftskonferenz abgehalten, welche beschloß,

auf die Erledigung der letzten Kollektivnote über

die bekannten fünf Punkte der mazedonischen

Gendarmeriereform zu dringen.

Frankreich.

Die innere Lage in Russland ist noch fortwährend eine kritische, wie dies auch wieder die neuen blutigen Unruhen in Podz und ein Zusammenstoß zwischen Militär und Arbeitern in Warschau beweisen, bei welch letzterem Ereignisse es ebenso wie in Podz mehrere Tote gab.

Spanien.

Die in Cartagena gleichzeitig mit der Monarchenzusammenkunft von beiden seitig fundene Begegnung zwischen König Edward von England und König Alfonso von Spanien ist am Mittwoch wieder zu Ende gegangen. König Alfonso reiste vormittags 8 Uhr nach Madrid zurück, König Edward verließ am Vortag „Victoria and Albert“ mittags Cartagena. Über die politischen Ergebnisse der Monarchentreue von Cartagena kann man allerlei hören; auf der einen Seite behauptet man, es sei ein förmliches Bündnis zwischen England und Spanien zustande gekommen, auf der anderen Seite versichert man, es seien lediglich Abmachungen über gewisse Fälle getroffen worden.

Frankreich.

Die europäerfeindliche Stimmung in Marokko kommt immer wieder zum Durchbruch, was neuerdings wieder aus der in der Hafenstadt Casablanca herrschenden Erregung gegen die dortigen Europäer hervorgeht. Man tritt wohl schwerlich in der Annahme, daß die Unruhen in Casablanca durch die Besetzung Wissada seitens der Franzosen veranlaßt worden sind. Der französische Kreuzer „Volante“ ist aus Tanger in Casablanca eingetroffen.

Frankreich.

In der nordamerikanischen Union machen sich die Anzeichen der bevorstehenden Neuwahl des Präsidenten allmählich bemerkbar. Der Schwiegersohn des Präsidenten Roosevelt, Longworth, der Mitglied des Kongresses ist, erklärte sich, auf Washington nach Cincinnati zurückzufahren, einem Berichterstatter gegenüber für die Aufstellung der Kandidatur Taft für die Präsidentenwahl im Jahre 1908. Er bemerkte, er spreche zwar damit nur seine eigene Ansicht aus, er glaube jedoch, Taft verfüge in den Augen des Volkes den Geist des Regierung Roosevelt.

China erholt sich langsam von seiner Blöße. Im Chinesischen Reich verhindert nun wieder die kleinen chinesischen Städte der Provinz Schantau-Gruppe, die Tschienan-Gruppe und Shantau. Der Organisationsplan verbietet eine jährliche Ausgabe von 12 Millionen Yuan, also den Bau einer Kappe, umfangreiche Gebäude, eines großen Palast und Wasserbauten und etwa 12 Wasserbauten.

Drahtnachrichten u. Letzte Meldungen.

Chemnitz, 12. April. Der König hat heute sein 77. Jubiläum in Chemnitz wieder gefeiert. In der Sonntagszeitung in Chemnitz verabschiedeten sich Vertreter der Stadt, Oberbürgermeister Dr. Lohmann, Stadtvorsteher und Vorsteher des Polizeidirektorats über den Bürgerhafen. Seiner Aufsichtsamt über den Bürgerhafen verlieh ihm in anstehenden Worten Ausdruck.

Berlin, 12. April. Im Bahnhof befindet sich ein Waldbrand 25 000 Quadratmeter.

Darmstadt, 12. April. Vom Dienstag aus Bremen ist heute von einem hier eingeschafften Gewerkschaftsverein „König Alfons“ eine große Feierlichkeit veranstaltet worden. Der eine ist tot und der andere tödlich verletzt.

Düsseldorf, 12. April. Ein Niederbrennen stand zahlreiche gefallene 20 Mill. Stück im Umkreis.

Quakenbrück, 12. April. Die dem Arbeitsverband von Hamburg und Bremen angehörigen Vereinigungen der Arbeitgeber schlossen in einer gestern abgeholten Sitzung, daß wie im Vorjahr alle wegen Bereitstellung der Sozialdemokratie Wahltag am 1. Mai fortbleibenden Arbeiter als kontraktionsfrei gelassen und nicht vor dem 11. Mai wieder eingestellt werden sollen. Auch soll an den Samstag eine Eingabe gerichtet werden, in der das Wahlrecht des Matzungen der Arbeiter erneut wird.

Quakenbrück, 11. April. Der „Dienstag“ aus Bremen ist heute abend in Stade. Nachdem das Komitee auf dem der Brandberg lag, unter Blitze gelegen worden war, gelang es gegen Mitternacht, das Feuer zu löschen.

Berlin, 12. April. Nach einer Meldung des „Figaro“ aus Rom beflogt sich der Papst in einer Unterredung mit dem Bischof von Nizza darüber, daß die französischen Katholiken dem Klerus nur in sehr geringem Maße Hilfe leisten können. Er habe mit Erfahrungen und Bedenken erfahren, daß man in verschiedenen reichen Diözessen genötigt sei, einzige Pfarrspengel aufzuhören.

Podz, 12. April. Eine Militärpatrouille auf die geschossen wurde, töte eine Person und verwundete mehrere. Ferner wurden hier auf offener Straße eine Person getötet und mehrere verwundet.

Berlin, 12. April. Heute Abend führte auf dem Montmartre in einer Druckerei ein und begrub 5 Arbeiter unter den Trümmern, von denen 2 getötet, die anderen 3 schwer verletzt wurden.

Zürich, 12. April. Die Bäderarbeiter beschlossen in einer Versammlung, in der es zu Schlägereien kam, heute mittag in den Ausstand zu treten.

Pittsburgh, 11. April. Die Einweihung des Carnegie-Institutes erfolgte heute nachmittag in Gegenwart einer glänzenden Festversammlung. Carnegie hielt eine Ansprache, in der er auf das Interesse hinnahm, daß der deutsche Kaiser für das Institut habe und für die Entwicklung der deutschen Deputation seinen Dank aussprach. Der frühere Handelsminister von Müller brachte hierauf die Glückwünsche des deutschen Reichs zum Ausdruck und wies auf die Bedeutung des Instituts hin, das dazu diene, die Bildung in die weitesten Kreise zu tragen und die sozialen Gegensätze auszugleichen.

Pittsburgh, 12. April. Bei den Feierlichkeiten zur Einweihung des Carnegie-Institutes versuchte ein Mann namens Friedrich Engel mit einem offenen Messer an Carnegie bewaffneten. Engel, den man für einen Anarchisten oder einen Geisteskranken hält, wurde verhaftet.

Wien, 12. April. Der König von Italien reiste um 21 Uhr abends nach Genf an.

Am Sonntag den 11. April um der Höhe von 10 Uhr im Dampflokdepot entzündete ein Durchgangsfeuer im Dampfrohr des Dampfturms plötzlich und in Brand gerieten. 15 Personen konnten aus dem Feuer gerettet werden.

Berichtsfälle.

— Nach einem Seiden ohnegleichen im heiligen Diakonissenhaus zu Rassel die Großmutter Magdalene Heimann im 83. Lebensjahr durch den Tod嘛orben. Seit 1894 litt sie an Gelenktuberkulose, in deren Verlauf ihr familiäre Glücksachen abgenommen werden mussten. Von 1897 an hat sie so, aller Glücksachen beraubt, still wie ein Kind, aber dennoch noch sternen Gottesbertraut gelebt. Während ihres unsäglichen Leidens wurde sie des öfteren durch den Besuch der Kaiserin erfreut und beim vorletzten Male mit einer von der Kaiserin für sie geschenkten Bettdecke beschient.

(Vermächtnisse.) Der verstorbenen Universitätsprofessor Geheimer Hofrat Dr. Bush hat der "Heidelberger Zeitung" zufolge in seinem Testament sein Vermögen in Heidelberg im Wert von annähernd 300000 Mark der Universität Heidelberg mit der Bestimmung vermacht, dass nach dem Tode seiner Frau das Vermögen zu einem Prozessus, begerichtet werden soll. Zur Aufzettelung und Führung des Gesetzungsbeitrags der Universität testamentarisch 200000 überlassen. Von weiteren Legaten sind zu erwähnen 10000 Pfund für das Seminarium in Heidelberg. — Der verstorbenen Kommerzienrat Wolf in Zweibrücken, früherer Bürgermeister der Stadt, hat zugunsten der überbrückter Wiederausbauanstaltungen 113000 Mark vermacht.

— Salzburg, 11. April. Bei den Überschwemmungen von Urfab, Röckl, Gschl und anderen Orten am Wardar sind nahezu 200 Menschen umgekommen. Der Bahnverkehr ist unterbrochen.

— Belgrad, 11. April. Die Überschwemmungen richten immer größeren Schaden an. Zahlreiche Dörfer in der Umgebung von Niš und Šabac sind überschwemmt.

Wochen-Meldungen.

Sonntag Misericordias Domini
Früh 8 Uhr: Beichte und Kommunion.
Früh 9 Uhr: Gottesdienst. Herr Oberpfarrer Dr. Kiesel.
Früh 9 Uhr: Predigtgottesdienst. (Joh. 21, 15—17.)
Herr Oberpfarrer Dr. Kiesel.
Samstag 1 Uhr: Erste Konfirmations-Unterrichtung mit den Junglingen.
Herr Pastor Gieseke.
Samstag 2 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pastor Hennig.
Samstag 4 Uhr: Sonntagverein junger Mädchen.
Samstag 8 Uhr: Ch.-luth. Männer- und Junglingsverein.
Nach dem Gottesdienst findet die Feststellung Corp. der Michel-Studien-Schule statt. An-
kündigung zuvor bei Herrn Auszeichnungsführer A. Koch.
Samstag 8 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pastor Hennig.
Herr Pastor Hennig.
Die Amtswache bei Herrn Pastor Hennig.
Samstag 9 Uhr: August-Wilhelm-Gedenkfeier mit Marie Emilie Junge hier. 10. April Ernst
Borch, Seifert in Chemnitz-Mitteldorf, mit Anna
Stange hier.

Geboren: 6. April dem heiligen Schutzheiligen Michael 1 Sohn; 4. April dem heiligen Metallarbeiter Georg 1 Sohn; 2. April dem heiligen Eisenbahnhässner Klug 1 Sohn; dem heiligen Pfarrerleiter Koch 2 Kinder.
Gestorben: 6. April Willibald Heinrich Münzert, Metallarbeiterleiter hier, 15 Jahre 5 Mon. 18 Tage alt; der 1. Tage als Sohn des heiligen Fabrikarbeiterin Hn.; 7. April Wilhelmine Juliane Steglich, Wirtschaftsbehörde-Minze in Chemnitzdorf, 50 Jahre 8 Monate 9 Tage alt; der 1 Jahr 1 Mon. 18 Tage als Sohn des heiligen Fabrikarbeiterin Hn.; 8. April der 1. Tag als Tochter des heiligen Pfarrerleiter Koch; 10. April der 5 Monate 10 Tage als Sohn des heiligen Klemens Hn.

Wöchentliche Nachrichten vom Goldbach.

Sonntag Misericordias Domini.
Vorm. 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl.
Getauft: 1. April Gräfin Ella, des Steinarbeiters Paul Alfred Dreher in Goldbach Tochter; Karl Wilhelm Krip, des Weinhändlers Johann Karl Matthes in Weinsdorf Tochter; Maria Oeding, des Gutsbesitzers Ernst Krebs. Marthare in Goldbach Tochter.

Wöchentliche Nachrichten vom Groß-Dorten.

Sonntag Misericordias Domini.
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.
Nachm. 2 Uhr: Unterredung mit der weiblichen Jugend.

Wöchentliche Nachrichten von Graustein.

Sonntag Misericordias Domini.
Vorm. 8 Uhr: Predigtgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Unterredung mit der konfirmierten männlichen Jugend.
Beerdigt: 6. April Johanne Karoline Wilhelmine Anna, geb. Koch, 80 Jahre 3 Monate 10 Tage alt, mit Predigt.

Wöchentliche Nachrichten von Gröditz.

Sonntag Misericordias Domini.
Vorm. 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl.
Nachm. 5 Uhr: Missionsstunde.
Getauft: 7. April Dorothy Ella Sichter-Demitz-Thumig.

Wöchentliche Nachrichten von Puschkin.

Sonntag Misericordias Domini.
Vorm. 8 Uhr: Beichte.
Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Unterredung mit den Junglingen.
Beerdigt: 7. April Frau Auguste Wilhelmine Wölk, geb. Schlueter, des Johann August Wölk, Haus- und Geldberater in O.-B. Ebeschau, 49 Jahre 8 Monate 20 Tage alt, mit Predigt; 8. April Wilhelm Adolf Lindemann, Buchdrucker in O.-B., Witwer, 80 Jahre 4 Monate 10 Tage alt, mit Predigt; 10. April Friedrich Wilhelm Schenck, Buchdrucker in O.-B. Chemnitz, 63 Jahre 11 Monate 21 Tage alt, mit Predigt.

Wöchentliche Nachrichten vom Riesa.

Sonntag Misericordias Domini.
Früh 8 Uhr: Beichte. — Anmeldung im Pfarrhaus.
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. (Joh. 21, 15—17.)
Herr Pastor Schumann.

Wöchentliche Nachrichten vom Riesa.

Nachm. 2 Uhr: Missionsstunde.
Vorm. 1/4 Uhr: Tauften.
Nachm. 7 Uhr: Junglingsverein.
Freitag, den 19. April, früh 7 Uhr: Beichte und Abendmahlfeier. — Anmeldung im Pfarrhaus.
Die Amtswache hat Herr Pastor Dillner.
Getauft: 7. April Elisabeth Lüdi und Olga Margarete, Junglingsbücher des Wirtschaftsbüro. Otto May drittig in Riesneburg.
Beerdigt: 7. April Johanne Christine Eleonore Hultsch, geb. Weinrich, Ehefrau des Auszulgärters Karl August Hultsch in Riesneburg, 72 Jahre 11 Monate 7 Tage alt, mit Abhandlung und Predigt; Minna Martha Lehner, geb. Richter, Ehefrau des Maurers und Haushalters Paul Friedrich August Lehner in Riesneburg W. S., 25 Jahre 5 Monate 4 Tage alt, mit Predigt; 12. April Johanne Werth, Tochter der Edlerin Wilhelmine Pauline Lehmann in Ringendorf W. S., 8 Monate 20 Tage alt, mit Gebet und Segen.

Wöchentliche Nachrichten von Göda.

Sonntag Misericordias Domini.
Früh 1/2 Uhr: Wendische Heilrede.
Herr Pastor Voigt.
Vorm. 1/8 Uhr: Wendische Predigt.
Herr Pastor Biehancz.
Vorm. 9 Uhr: Deutsche Predigt.
Herr Pastor Biehancz.
Nachm. 2 Uhr: Katholikusunterricht für die wendische weibliche Jugend.

Dresden, 12. April. Wetterprognose des Rgl. Sachs. Meteorologischen Instituts für den 13. April: Wind und Bewölkung: starke nördliche Winde; veränderliche Bewölkung. Niederschlag und Temperatur: nur stellenweise leichte Niederschläge; Temperatur nicht erheblich gesenkt.

Wöchentliche Nachrichten vom Riesa.

Connersdorf, 13. April.

Norden Deutschlands: Teils heiteres, teils woliges, klarles, vorwiegend trockenes Wetter, teilweise Rauchfrost und Reif. — Die südlicheren Teile: Biennlich trübles, fühlles Wetter, vielfach Niederschläge (teilweise als Schnee).

Connersdorf, 14. April.

Norden: Weitgehend heiteres, trockenes Wetter mit kalter Nacht (Rauchfrost und Reif), aber ein wenig wärmerer Tagstemperatur. — Die südlicheren Teile: Aufheiterndes fühlles Wetter mit abnehmenden Niederschlägen.

Connersdorf, 15. April.

Weist heiter, trocken, Rauchfrost und Reif, Tagstemperatur etwas steigend.

Von grösster Wichtigkeit ist für einen gesunden Körper, die Ausscheidung aus dem Darm öfters einmal prüfen zu lassen. Es werden durch genaue Untersuchungen des Urins gar zahlreiche anomale Funktionen und Erkrankungen mit Sicherheit erkannt. Das chemisch-mikroskopische Laboratorium des Chemikers R. Otto Lindner in Dresden-L. Fürstenstraße 47, beschäftigt sich als Spezialität mit diesen wissenschaftlichen Untersuchungen, ohne irgend welcher sonstiger Angaben als Person und Alter zu bedürfen, es versäume daher niemand, wer trübes Wasser absondert oder Bodenschäfchen bemerkt, in seinem eigenen Interesse, zur Erkennung aller ersichtlichen anomalen Verhältnisse sein erstes Morgenwasser an genanntes Laboratorium per Post einzusenden.

Wer keinen guten Magen hat,

der sieht „... nach dem Essen Käsechen, Gebäckchen, Blümchen, Süßigkeiten, Zwischenmahlzeiten wie, beklagen und nur keinen Appetit hat, gebraucht Nural als höchstwertsches Getränk bei den häufigen Magelijen. Nural ist Nural ein Wasser und gibt süßenbeeren Räucherstoff für Blättertee, Fleischfleische, Herbsalat, Gewürze, Schmalzlikör, und Kinder. Nural ist der beste Trank für den menschlichen Magenfleck, entzieht natürlich Verbausungsfermente in Verbindung mit flüssig verbackten Süßigkeiten, ist frei von Alkohol und spülenden Alkalien als Getränk nicht bedeutend schlechteres als Perlmutter, Mannitöl, salzig u. berg. Nural hilft die Speisen im Magen verbausen, hebt die Kräfte, bewirkt gegen Appetit, befiehlt schlechte Verbausung, ist höchst wohlschmeckend, aufzubringen und wird seit 11 Jahren von Tausenden v. Menschen mit großem Erfolg als Balsam, Süßiger u. Magenverbausungsmittel höchst bewährt. Pro Flasche gr. 1, Probefl. 1,75 Rgt. 1 Flasche ca. 1/2 kg Inhalt & mit gr. Probel. 1,75 Rgt. Sie haben in den Apotheken, wo nicht, kreide man an.

Lowe & Co., C. M. H. L. JuraFabrik, Dresden

Stärke als 900 glänzende ätzliche Imitate.

Herr Dr. med. Falle, kris. Arzt des Offiz. Sanatoriums Soppot, d. R. Rgt. Od.: „Mit dem Nural bin ich sehr zufrieden und habe schon Hunderte von Patienten therapiert“, und 14. März 05: „... es ist eine wirklich ein sehr gutes Präparat.“

Goldene Medaille:

München 1905 und Frankfurt a. M. 1906.

Nural ist besonders zu Frühjahrsfären geeignet.

Depot: Apoth. Dr. Heukeshoven, Oberneukirch.

Sonntagsruhe der Apotheke zu Bischofswerda.

Laut Verordnung des Ministerium des Innern vom 28. März 1905 — Sonntagsruhe in den Apotheken betreffend — teile ich einem geehrten Publikum von Bischofswerda und Umgegend mit, dass in Zukunft meine Apotheke

Sonn- und Festtage von Nachmittag 5 Uhr ab komplizen bleibt.

In dringenden Fällen werden Medikamente jeder Zeit von dem diensthabenden Herrn verabreicht, und bitte ich alsdann, an der Nachtglocke zu ziehen.

Hochachtungsvoll!

Hugo Röhrlig.

Hausmädchen.

Suche zum 15. April oder 1. Mai

ein ordentliches, fleißiges

Hausmädchen

vom Lohn, 17—18 Jahre alt.

Frau Selma Maier,
Getreidehandlung.Suche für mein Geschäft zum
halbdigen oder späteren Eintritt ein**Lehrmädchen.**C. Hoffmann,
Dresdnerstr. 3.**Ein Dienstmädchen,**womöglich Östermädchen, sucht
zum 1. Mai als 2. MädchenFrau Pastor Lehmann,
Oberneukirch.Einen tüchtigen
Bau- und Möbelsticker
sucht bei hohem Lohn
die Bau- und Möbelstickerie von
Richard Haase.

Einen zuverlässigen

Brennhäuslersucht zum halbdigen Eintritt
Hermann Gagel, Töpfemeister.Tüchtige Maurer
und Zimmerleute
für dauernde Beschäftigung gesucht.
Baumeister Schröder.2 Schneidergehilfen
auf große Arbeit erhalten sofort bei
hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
J. Umann, Schneidermeister,
Nieder-Pulsnitz bei Bischofswerda.**Knecht.**Suche in 8 oder 14 Tagen einen
nützlichen, zuverlässigen Knecht
bei hohem Lohn.**Niedermühle Pulsnitz.**Tüchtigen
Schuhmachergesellen
für dauernde Arbeit gesucht.
Gustav Hornau, Orlau.Einen Tischlergesellen
sucht Aug. Käfer, Tischlerstr.,
Uhlstädt (Sachsen).Dem Holzarbeiterverband nicht
angehörendeTischler auf gute weiße Möbel gesucht.
Adolf Trache, Tischlermeister,
Dresden, Neue Gasse 13.**Einige Schlosser
und Eisendreher**finden bei gutem Lohn
dauernde Beschäftigung in derMaschinenfabrik
Altstadt - Stolpen.**Suche**
für sofort einen jüngeren zu-
verlässigen Mann, welcher auch
mit Pferden umzugehen versteht.M. Paul,
Bahnhof Orlau.**Tüchtiges, sauberes Mädchen**zum Mitfahren per bald oder später bei
hohem Lohn gesucht.**Bautzner Molkerei,**

Inh.: Karl Neud.

Tüchtige Maurer,

Zimmerleute und Bauarbeiter

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.

M. & E. Völkel, Baumeister,

Großröhrsdorf.

Tüchtige Maurer

sucht bei aushaltender Beschäftigung für sofort

Arth. Hörnig, Baumstr.,

Grusdorf i. S.

Steinschläger

werden sofort gesucht von

der Gemeinde Görlau.

zu melden beim Gemeindevorstand dafelbst.

Einen Scherwerksmaurer-**Schiffen**

sucht sofort Paul Handrik,

Schulplatz 2.

Tüchtige**Schlosser,**
Schmiede

und

Zusammenboner

für Eisenkonstruktionen sofort gesucht.

Jacobiwerke, A.-G.,

Meissen.

Ein älterer Mann oder
auch Frau zum**Brennholzsägen**

wird per sofort gesucht.

Joh. Gottlieb Richter,

Niederneukirch, Georgsmühle.

Gut möbl. Zimmerfür sofort gesucht. Off. mit Preisang.
unter „C.“ in der Exp. dss. Blattes
niederzulegen.**Zwei Wohnungen,**dahere Baumerstraße, sowie eine
größere Wohnung Ecke Kloster-
gasse, Kirchstraße, sofort oder später zu
vermieten von W. Bevers Erben.**Eine frdl. Wohnung,**Stube, Kammer, Küche, ist sofort oder
später zu vermieten Neumarkt Nr. 2.**Freundliche Wohnung,**Stube, Küche, Kammer nebst allem
Zubehör, ist zu vermieten, 1. Juli
bezichtbar Neumarkt Nr. 2.**Eine Batterie-Wohnung,**Stube, Kammer und Küche, verschließb.
Korridor, 1. Juli bezichtbar, zu ver-
mieten Neumarkt Nr. 2.**Möbliertes Zimmer**ist sofort zu vermieten
Bautznerstraße Nr. 22.**Tüchtiges, sauberes Mädchen**zum Mitfahren per bald oder später bei
hohem Lohn gesucht.**Bautzner Molkerei,**

Inh.: Karl Neud.

Ein Handelswarenhausmit Brot- und Weise-Bäckerei,
in einem großen Fabrikgebäude,
alles neu und schön eingerichtet,
ist wegen Alter des Besitzers für
17 000 M. zu verkaufen.Adresse unter „BREITEN-
GRUNDSTR.“ an die Expedition
dieses Blattes erbeten.**Haus-Verkauf.**Das Gewerbehaus Nr. 100
in Frankenthal, mit kleinen
großen Räumen, 1 Scheffel Zell., am
Montag, den 12. April,vormittags 9 Uhr,
an Ort und Stelle meistbietend ver-
steigert werden. Bebünungen werden
vorher bekannt gegeben. Von nach-
mittags 1 Uhr ab Berichtigung der
Nachfrage gegen Ende.

Die Arnold'schen Erben.

Werbung!Bei uns eine Menge sehr wichtige Geschäfte, Grundstücke, die verkaufsbereites jedweder Art sind und die
Besichtigung kann. Was sie wünschen, vor-
sichtig teilt. Streng seines Ansehens finden Sie in spezielle rechtliche Ordnung, welche die best. Ansprüche Ihrer Wünsche bestimmt.
Sie können keine Forderungen mehr haben.

E. Kommen, Dresden-A.

Hypothekengelder

beschafft schnellstens.

Erwin Maier,
Großröhrsdorf Nr. 1055 D.
Sprechzeit v. 9 uhr bis 8 Uhr nach-**Kleider-Sortie**in modernen Sommer-
farben in grosser Aus-
wahl neu eingetroffen.**Musseline,**

aparte Muster.

Meine

Damenhütezeichnen sich durch her-
vorragenden Stil und
Eleganz aus. Grösstes
Lager am Platze.

Josef Tintner,

Markt 22.

12 St. geb. Fahrräder

— von 15 M. an —

sind sofort zu verkaufen.

Schmiede Tröbigen.

Dachshund,½ Jahr alt, mit sportlicher
Abzeichnung, Eltern gute Jagdhunde,
verkauft billigt

Aug. Hänsler, Oberottendorf 24.

Alle Hausfrauen sparenviel Geld, wenn sie diesen ihren Bedarf
an Kaffee und Snacks direkt
aus der Kaffeeanstalt in Holz-
endorf begießen. — Kraft u. Wohl-
heit, das Beste aller Kaffeesorten,
mittel, 40 Big., Gesundheitskaffee
25 Big., Milchkaffee, garantiert rein,
22 Big., Cappuccino 20 Big., Kaffe-
kaffee 55 Big., Wohlfühlkaffee, Reis-
kaffee, von 95 Big. an pro Pfund.**Hausverkauf.**Todesfallhalber ist in Spittelwitz
das Haus Nr. 10 sofort zu ver-
kaufen. Röhres dafelbst.**Wirtschafts-Verkauf.**Die Wirtschaft im Schmiede-
Nr. 17, 5 Min. vom Bahnhof, mit
5 Scheffel Zell., Wiege, schönem Ofen
und Gemüsegarten, ist sofort zu ver-
kaufen. Röhre Auskunft ertheilt
der Besitzer.

3. Internat. Gartenbau-Ausstellung

Dresden 4. bis 12. Mai 1907.

Protektor Se. Majestät der König von Sachsen.

Panorama: Rhododendronlandschaft — Orchideenwald — Japanischer Garten — Italienischer Renaissancegarten — Kloster-garten — Wasserpflanzen.

Täglich Konzerte.

Geöffnet 9 Uhr früh bis abends 11 Uhr.

Vom 9. Mai ab: Bindekunst-Ausstellung.

Gelegenheit z. Turnen, Spielen u. spät. Baden, für nächstmögl. Kunden und Mädchen bietet von Montag, den 15. April ab wöchentlich 2 Stunden für jedes Geschlecht.

Turnlehrer Illgen.

Anmeldungen nachm. 5 Uhr in der Turnhalle. Honorar monatlich 1 Mark.

Georgenbad Neukirch.

Sämtliche Bäder sind nun wieder täglich geöffnet.

Musische Dampfbäder für Damen Montag u. Donnerstag, für Herren

Dienstag, Freitag und Sonntag. Bademeister und Massor vorhanden.

Zur stetiger Benutzung haben ein Hochachtungsvoll

August Kühnel.

N.B. Jede Mittwoch frische **Hühnchen u. Platte.**

Diese Woche empfiehlt hochstens

Wurstbraten, **gekochtes Rindfleisch,** **gekochtes Kalbfleisch,** **gekochtes Schweinefleisch** zu bekannten billigen Preisen.

Lina verw. Müller, Rombergerstraße.

Speise-Kartoffeln

(*Magnus bonum*), auch andere gut schmeckende, kaufen

Carl Emil Richter, Dresden 5, Hauptmarkthalle, Teleph. 4754.

Gute Speise- und Samen-Kartoffeln,

billige Obsthäuse, à 50 Pf. **Ähre,** à 30 Pf. **Johannis- u. Christaborn,** **Blüten,** **Staudenblüten,** **Äpfel,** **Äpfel,** in die Klima selbst gezogen, empfiehlt

Die Staub- u. Saubergärtnerei Kammerstrasse 8, El. Geisrich.

Gute Speisekartoffeln,

so wie Samenkartoffeln, *Magnus bonum*, empfiehlt billigst **M. Kunath,** Bauplatzstr. 13.

Saathäfer,

Aufbau von Probst, à Ctr. 10 M., empfiehlt

Aug. Jiedlik b. Mühl a. C.

Sarpfen-Sack

empfiehlt **O. Schuster.**

besten schwedischen

Rotklee

(seidesfrei),

besten schwedischen

Weissklee,

besten schwedischen

Klee,

bestes echt engl. und ital.

Raygras,

Honiggras,

Grassamen

für feuchte, sowie trockene Wiesen.

besten Thymose,

Tiergartenmischung,

Baradella,

Cauberßen und Widen,

echt Eckendorfer und Oberendorfer

Runkelrübensamen,

sowie alle Sorten

Feld- und Garten-

Sämereien,

Dresdener Staudenwurzeln,

u. a. m.,

jeden Montag Markt Bischofs-

werda feilhaltend, empfiehlt

H. Lolek.

Für die uns aus Anlass unserer Silber-Hochzeit von allen Seiten in so reichem Masse dargebrachten Ehrungen sagen wir hierdurch allen Freunden und Bekannten, meinen geehrten Herren Chefs der Firma Sucker & Co., Sangesbrüdern und ganz besonders unseren lieben Hausnachbarn für die so zahlreichen Überraschungen bei der Feier unseres herzinnigsten Dank.

Bischofswerda, d. 10. April 1907.

Eduard Rätz und Frau.

DANK.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin,

Maria Bina,

geb. Tharamk.

sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten für den herrlichen Blumenschmuck, die Beileidsbezeugungen, das zahlreiche Geleit zur letzten Ruhestätte unserm aufrichtigen Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pastor Voigt für die tröstenden Worte der Religion, sowie dem Herrn Kantor für die mit seinen Schülern dargebrachten erhebenden Gesänge.

Rothnauitz, den 7. April 1907.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesen = Verpachtung.

Eine größere, sehr gute Wiese, ganz nahe der Stadt gelegen, ist auf sechs Jahre andertweit zu verpachten. Nähtere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Für die so reiche Aufmerksamkeit bei ihrer Vermählung sagen allen hierdurch

den herzlichsten Dank

Bischofswerda, am 12. April 1907.

August Bläsche u. Frau geb. Junge.

DANK.

Zurückgekehrt vom Grabe meines unvergesslichen Sohnes, unseres Bruders, Schwagers und Onkels, des

Armaturen-Schlosser-Lehrlings

Willi Heinrich Umlauf,

drängt es uns, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank für die herzliche Teilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck und das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte auszusprechen. Besonderen Dank Herrn Pastor Gerisch für die Tröstungen aus Gottes Wort am Grabe des teuren Entschlafenen, Dank Herrn Dr. med. Roch für seine so vielen Bemühungen; innigsten Dank der Schwester Metz für die liebevolle Pflege, Dank Herrn Fabrikbesitzer Hebenstreit, den Beamten und sämtlichem Arbeiterpersonal, sowie Herrn Brunner und seinen Lehrkollegen für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte und den schönen Blumenschmuck.

Dir aber, teurer Entschlafener, rufen wir noch ein „Ruhe sanft!“ in die Ewigkeit nach.

Nun schlaf in kühler Erde,
Du liebes, teures Kind,
Dich rief zu seiner Horde
Dein Hirte treu gesinnt.

Wie littest Du hienieden
Geduldig schwere Pein,
Dann schlaf in süßem Frieden,
Dein Heiland trägt Dich heim.

Nun schlaf ohn allen Kummer,
Von keinem Weh erschreckt,
Bis wieder aus dem Schlummer
Dich Jesus Christ erweckt.

Bischofswerda, den 12. April 1907.

Die tieftrauernde Mutter nebst Geschwister.

Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Tode und Begräbnis unserer guten Mutter, Gross- und Urgrossmutter,

Fran Juliane verw. Steglich,

drängt es uns, Allen für den schönen Blumenschmuck und die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Dir aber, teure Entschlafene, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in die Ewigkeit nach.

Gleisengrund, den 12. April 1907.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gestern mittag 12 Uhr entschlummerte nach langem, schweren Leiden sanft und selig unsere liebe Mutter und Grossmutter,

Frau Fanny Ritscher, geb. Schmidt,

im 58. Lebensjahr.

In herbem Schmerz teilen dies nur hierdurch — um stilles Beileid bittend — mit

Bischofswerda, den 11. April 1907.

**Lehrer P. Ritscher
nebst Kindern u. Enkeln.**

Die Bestattung findet Sonntag nachmittag 4 Uhr von der Begräbnishalle des alten Friedhofs aus statt.

Restaurant Fürst Bismarck.

Sonnabend, Sonntag und Montag, den 13., 14. und 15. April:

Großes Billard-Preiskegeln,

1. Preis 40 Mark u. s. w.,

wozu ergebenst einlade Max Götzen.

Gleichzeitig mache auf die großartigen Leistungen meines

elektrischen Pinusses

London.

Der Orlie.

Achtung! Billardspieler! Restaurant Cambrinus!

Nächsten Sonnabend, Sonntag und m. Montag,
den 13., 14. und 15. April.

Grosses Preiskegeln.

1. Preis Mr. 40, 2. Preis Mr. 30, 3. Preis Mr. 20 u. s. w.

Beginn: Sonnabend abend 7 Uhr.

Zu rege Beteiligung ladet ergebenst ein Oscar Niemann.

Hotel König Albert

Sonntag, den 14. April, von 6 Uhr ab,

starkbesetzte BALL-MUSIK

Entree frei!
Es ladet ergebenst ein

Entree frei!
Carl Naumann.

Hotel goldne Sonne.

Sonntag, den 14. April, von nachmittags 5 Uhr ab:

Starfbesetzte Ball-Musik.

Eintritt frei!

Es ladet ergebenst ein

Mr. 75 Pfg.
Paul Dähner.

Achtung! Gasthof zum neuen Hohen.

Grosses Frühlingsfest,

verbunden mit Schauselbelustigung, Panorama,
Tierbude, Schiekhalle mit Damen-Bedienung.

Sonntag, von nachm. 4 Uhr an.

Extra starkbes. Ball-Musik.

Entree frei, Akkord 75 Pfg.,
wozu freundlichst einladen Max Haase und Unternehmer.

N.B. Gelegenheit um Herrmannschaft.

Erbgericht Pöhlia.

Sonntag, den 14. April,
Von 10 Uhr an. Ball-Musik,
gespielt von der Bautzner Militär-Kapelle.
ff. Kaffee und Pfannkuchen.
Hierzu ladet freundlichst ein Ernst Neack u. Frau.

Gasthaus „Klosterberg“ Demitz-T.

Zum ersten Male!

Sonnabend, Sonntag, Montag und Dienstag:

Grosse russische Schaukel-Belustigung

(sogenannte Weibermühle).

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein der Besitzer.

Die Gesellenprüfungen der Schmiede, Schlosser, Stellmacher und Klemperer finden Sonntag, den 14. April, in der Herberge zur Heimat statt.

Der Prüfungsausschuss, H. Nehnelder, Vorsitzender.

Dieses 1 belletristische und 2 Juristen-Büllagen.

Königl. priv. SCHÜTZENHAUS

Sonntag, den 14. April:

Beginn des Krankenkleider-

Gelegenheit wird geboten.

Das Direktorium.

Königl. Sächs.

Krieger-Verein Bischofswerda

Protector: Seine Majestät König Friedrich August.

Sonntag, den 21. April a. e. nachm. 3 Uhr,
findet im kleinen Saale des Schützenhauses regelmässig

General-Versammlung

statt.

Tagess-Ordnung:

- 1) Vortrag des Jahresberichtes.
- 2) Rechenschaftsbericht derselben.
- 3) Neuwahl der ausscheidenden, jedoch wieder wählbaren 1. Vorsitzenden und 1. Schatzführers, sowie 3 Ausschussmitgliedern.
- 4) Beratung der bis zum 18. April schriftlich an den Unterzeichneten eingereichten Anträge.
- 5) Ab- und Absehlungen.
- 6) Allgemeines.

Schluss der Präsenzliste 1/2 Uhr.

Die Mitglieder werden hierdurch zu recht zahlreichem und pünktlichen Erscheinen kameradschaftlich eingeladen.

NR. Vereinzeichen sind anzulagen.

Der Gesamtvorstand.

durch Georg Meissner, 1. Vorsitzender.

Dresdner

Felsenkeller-Biere

sind vortrefflich.

Gasthaus goldner Löwe.

Sonntag, den 14. April.

starkbesetzte

Baumusik,

wozu ganz ergebenst einlade

Otto Mietz.

Gasthaus „im Freihause“

Nieder-Naukirchen.

Wochen Sonntag, den 14. April.

öffentliche Ballmusik,

wozu ergebenst einlade

Otto Mietz.

Zur grünen Stadt.

Wochen Sonnabend und Sonntag.

Großes

Schlachtfest,

wozu

selbstgeback. Pfannkuchen

hierzu ladet freundlichst ein W. Boden.

gefeierten Kammer-

Sonntag, den 18. April.

Schwein-

schachten

in bekannter Weise,

feste Sonntag, den 14. April.

Bratwurst-Gehaus.

zu beiden Tagen mit Vollausstattung.

Ergebnis: Ladet ein W. Neiß.

Rathaus-Gasthaus

Mittwoch, Sonntag, nachm. 4 Uhr.

Vorstandstafel

im Rathaus zu Görlitz.

Monatsversammlung

im Berliner Hof.

Wichtig: Tagesordnung.

Um recht zeitiges Erscheinen ersucht

der Vorstand.

P. V. R.

Setzt einen Tag vor dem Monatsversammlung.

Berichte zu Nr. 43 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 18. April 1907.

Sachen.

— Bischofswerda, 19. April. Die mit dem 1. Mai in Kraft tretende Verordnung zur Abgabe des Wildbuchs bis Wild auf, sich schon seit einigen mit den Beständen der Wildfahrtkarten im Wildbuch vertraut waren bekannt zu machen. Es wird fraglich sein, ob alle Reisenden, die am 1. Mai an die Autobahnstation heranreisen, wissen, daß es Wildfahrtkarten nicht mehr geben. Würde man zu erwarten sein, daß recht viele nach wie vor ihre Wildfahrtkarte verlangen würden? Sein werden, wenn sie zwei Überfahrtstage aufgebracht erhalten. Das geschieht allerdings dann zufällig eingeschlossen, wenn den Schalterbeamten zufallen, sie wegen auf alle Fragen Zukunft geben sollen und bestimmt sich doch selbst in einer wenig bestimmteren Weise. Was diese Beamten zurückbehalten zu lassen haben, davon bestimmen die möglichen Eisenbahntreisenden eine Übung. In das Jahr vom 20. April zum 1. Mai, bis zu den Witterungsbedingungen, vorausgesehen diese Beamten die Reisenden um, nach dem bisherigen Gedenken und die Reisenden der ersten Tage noch weiterhin zu warten bis neuen Fahrscheinen vorbereitet erhalten. Einige sächsischen Eisenbahngesellschaften haben den neuen Gebrauch am Fahrplan bestimmt müssen für dieses Monat, davon wird zunächst nur ein Teil getroffen, da die Druckereien bei Tag und Nacht die Riesenzartheit bis 30. April ausarbeiten können. Zu Auseinandersetzung — an den Tropfenfertigstellungen — kann so mancher Reisende wird es, eben noch annehmen, daß er 25 kg Koffer mit befördern kann, was ausgeschlossen ist.

Die bekannten blauen Kästen müssen in der Regel halten dennoch ihren Zugang. Dazu haben denselben wohl in verschiedenen Eisenbahnen schon gewählt. Die Günterschafft muss zwar nach der gleichen Stelle wie Hirschau (siehe Auftrag) erhoben. Es be-

steht bei Hofe Einkommen:

1. Monat über 400 M.	bis 500 M.	1 M.
2. Monat 601	800	2
3. Monat 601	700	3
4. Monat 701	800	4
5. Monat 801	950	7
6. Monat 901	1100	10
7. Monat 1101	1250	13
8. Monat 1251	1400	16
9. Monat 1401	1600	20
10. Monat 1601	1800	26
11. Monat 1901	2200	36
12. Monat 2201	2500	46
13. Monat 2501	2800	56
14. Monat 2801	3100	67
15. Monat 3101	3400	78
16. Monat 3401	3700	90
17. Monat 3701	4000	105
18. Monat 4001	4300	120
19. Monat 4301	4800	140
20. Monat 4801	5300	160
21. Monat 5301	5800	180
22. Monat 5801	6300	200
23. Monat 6301	6800	221
24. Monat 6801	7300	242
25. Monat 7301	7800	263
26. Monat 7801	8300	285
27. Monat 8301	8800	307
28. Monat 8801	9400	330
29. Monat 9401	10000	354
30. Monat 10001	11000	380
31. Monat 11001	12000	420

Die Stoffen liegen weiter bis 100 000 Mark um je 1000 Mark, über 100 000 Mark um je 2000 Mark. Die Steuerfälle liegen bis 20 000 Mark Günterschafft (Klasse 38) um je 40 Mark, von da ab bis zu 64 000 Mark Günterschafft (Klasse 58) um je 45 Mark, von da ab bis zu 78 000 Mark Günterschafft (Klasse 91) um je 50 Mark, von da bis zu 100 000 Mark (Klasse 118) um je 60 Mark. Bei allen weiteren Steuerfallen beträgt die Steuer fünf vom Hundert des Günterschaffts, mit welchem die vorzugsweise Klasse steht.

— Eine Grundfrage zur Regelung des Jagdewettbewerbs im Deutschen Reich, die am 1. Januar 1906 in Kraft gesetzt werden sollte, hat der Bundestag schließlich genehmigt. Gegenstand ist: Jedes Fahrzeug mag verschieden mit einer sicher wirkenden Hemmvorrichtung,

mit einer hellbrennenden Glöckle, und bei Dunkelheit über diesem Siegel mit einer hellbrennenden Batterie. Der Radfahrer hat eine auf seinen Namen lautende Radfahrtkarte, die für das ganze Jahr gilt, bei sich zu führen und auf Verlangen den zuständigen Beamten vorzuzeigen. Die nach den bisherigen Vorschriften ausgestellten Radfahrtkarten gelten nur bis 1. Januar 1910, wenn sie nicht mit einer längeren Frist ausgestellt sind.

Das „große Los“ ist in der Mittwochssitzung bei 151. Königl. Sachs. Landeslotterie auf die Nr. 61244, die in Chemnitz, und sonst in der Kollektion von Herrn Joh. Kreisig in Ha. Paul. Majlich Nachf. gehalten wurde, gefallen. Die glücklichen Gewinner erhalten also 500 000 M. Es verbleiben im Glücksspiel noch die Summe von 300 000 M., ein Gewinn von 200 000, 150 000, 100 000, 50 000, 40 000, 30 000 usw. M.

— Landtagswahl. Vorbereitungen. Die Mittelstandsvereinigung wird demnächst in allen erledigten Landtagswahlkreisen Vertrauensmänner für Versammlungen abhalten, um zur Kandidatenfrage Stellung zu nehmen. Alle mittelständischen Körperschaften der in Frage kommenden Wahlkreise sind ersucht worden, sich auf diesen Versammlungen vertreten zu lassen.

— Zur Jagd auf Krähen und andere Raubvögel ist jetzt die beste Zeit, weil die Vögel noch unbelaubt und die Krähenhäusler u. s. w. auf ihren Wipfeln sichtbar sind, denn bald beginnt das Brutgeschäft. Welch arge Kräher die Krähen sind, und welchen Schaden sie unter den jungen Hühnern und dem Hühnergeschäft anrichten können, ist ja hinreichend bekannt, so daß zum Abschluß der schwäbischen Gesellen allen Gnade geraten werden kann.

— Mit der Frage der Verpachtung von Staatsforstrevieren an Privatpersonen, wie sie in neuerer Zeit zur Erhöhung der Staatseinkünfte verschiedentlich angeregt worden ist, beschäftigte sich vor einiger Zeit der Sächsische Forstverein gelegentlich einer Reihe von Besprechungen über Jagdwirtschaftliche Bestimmungen und die Erhaltung der Jagd im heutigen Wirtschaftswalde. Der Referent hierzu, Herr Königlicher Forstassessor Döring in Böhlin-Greifswald, hob in bezug auf die erwähnte Anregung hervor, daß die erhoffte und wahrscheinlich auch erzielte Mehrerlösenahme des Staates aus einer solchen Jagdverpachtung nur von kurzer Dauer sein würde. Nachdem die Reviere während einer ein- bis zweimaligen Pachtperiode ausgeschlossen sein würden, fielen sie wahrscheinlich infolge mangelnder Nachfrage als ausgesuchte Zitronen in den Schoß des Staates zurück. Weiter befürchtete der Redner, daß die vorhandenen guten Wildbestände infolge planlosen und übermäßigen Abschusses sehr bald vernichtet sein werden; selbst in die Pachtverträge aufgenommene einschränkende Bestimmungen würden keine Sicherheit für Schönung sein. Die Kontrolle sei höchst schwierig und teils unmöglich. Die Wildbörse würde schnell überhandnehmen, da der Pachtüer meist auswärts wohnt, oder viel abwesend ist. Der Zugang zum Forstfach würde ganz erheblich unter der Pachtverpachtung der Jagd leiden, das hauptsächlich Waldmannskunst die meisten Forstleute ihrem Berufe zuführt. Schließlich würde durch die angeregte Maßnahme die Berufskündigkeit des gesamten Forstpersonals außerordentlich gefährdet werden. Außer den staatlichen und dienstlichen Gründen gibt es noch eine Anzahl anderer persönlicher Gründe, welche die Forderung gerechtfertigt erscheinen lassen, daß der Forstmann in dem von ihm verwalteten Reviere auch die Jagd ausüben kann. Keine andere Beamtengruppe mit akademischer Bildung im Staate sei wie der Forstmann gezwungen, den größten Teil des Lebens in der Waldeinsamkeit zu verbringen. Weiter möge man bedenken, wie viele Nachteile der forstliche Beruf infolge der verhältnismäßigen Lage der meisten Forsthäuser für deren Bewohner in bezug auf die Lebensfähigung, die Aufzehrung und die beschleidende Anzahlnahme an Vergnügen mit sich bringt. Ein wertvoller Beitrag hierfür könnte die gute Luft und das gute Wasser, um daß man den Forstmann so oft benötigen hört, nicht sein, wohl aber bilde ihn bis einem gewissen Grade die Jagd, die man dem Forstmann auch in Zukunft ungewollt erhalten sollte im Interesse des Wildes, des Waldes und seiner Heger und Pfleger.

Diese Anschauungen des Referenten werden vom sächsischen Forstpersonal, nach dem Votum, den sie fanden, zu urteilen, voll geteilt. Die bei der Beratung des Forststaats voriges Jahr in der Zweiten Kammer erfolgte Anregung, die Staatsforstreviere an Privatleute zu verpachten, ist also ohne Wirkung geblieben in bezug auf die tatsächliche Gestaltung der Dinge. Man sollte auch nicht vergessen, daß der 8 bis 10 Millionen Mark jährlich betragende Überschuss unserer Staatsforst zum großen Teil auch der Dienstreise und dem Dienstreise unserer Forstbeamten zu danken ist.

— Als ein dankbares Gemüse wird vom praktischen Ratgeber der Mangold empfohlen. Die Kultur ist einfach, altgedingtes Land, drei Reihen auf ein Beet von 120 cm Breite. Mit dem Legen der Samen beginnt man Anfang bis Mitte April. Die zu dicht aufgehenden Pflanzen werden so ausgedünnt, daß die stehenden einen Abstand von mindestens 10 cm haben. Dann während der Entwicklung einige Malehacken, anhäufeln und bei Trockenheit gießen. Die großen, bis 1 m langen Blätter werden im Juni abgebrochen, das Grüne wie Spinat gekocht, die starken, bis handbreiten Stengel abgezogen und wie Spargel gekocht. So wird das grüne Gemüse, mit den weißen Stengeln garniert, aufgetragen. Der Geschmack ist zarter, aber herzhafter als Spinat, namentlich um diese Zeit. Mangold bietet uns einen guten Erfolg für diesen in dem beginnenden heißen Sommer, wenn der Spinat giàhre wird und schlägt. Unseren Lesern wird diese Rücksicht vom Geschäftsmann des praktischen Ratgebers in Frankfurt a. M. auf Wunsch kostenfrei zugeschickt.

— Der Vorstand des Wettinshüttenbundes im Königreich Sachsen hält Sonntag, 14. April, in Dresden eine Sitzung ab. Zugleich tagt auch der Ausschuß der Wettinjubiläumsstiftung der Schützenvereine Sachsen, um über eingegangene Unterstützungsgefaue zu beschließen. Bei Beginn der Schießfähigkeit der Körperschaften sei erneut auf die Haftpflichtversicherung des Bundes hingewiesen, die allen aufnahmefähigen Gesellschaften allein schon erwartet erscheinen lassen müßte, dem Bund beizutreten. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes an Stelle des verstorbenen Stadtpräfekten Wendler in Stollberg.

— Vereinheitlichung der deutschen Eisenbahnverwaltungen. Die bayrischen Staatsbahnen sind jetzt ebenso wie die Post dem norddeutschen Muster angepaßt worden. An die Stelle der bisherigen Betriebsdirektionen sind wie in Preußen Eisenbahndirektionen in Augsburg, München, Nürnberg, Regensburg und Würzburg getreten. Ebenso wie die neuen Oberpostdirektionen stehen sie unmittelbar unter dem Verkehrsministerium. Die Direktionen erhalten eine größere Selbständigkeit und Verantwortlichkeit. Die Generaldirektion ist ebenso wie für die Post aufgehoben worden. Generaldirektionen für die Eisenbahn gibt es in Deutschland jetzt nur noch in Dresden, Karlsruhe, Schwerin, Straßburg und Stuttgart, für Post und Telegraphie überhaupt nur noch in Stuttgart. Die ganze Neuordnung bedeutet eine wesentliche Vereinheitlichung des deutschen Eisenbahnwesens, wenn auch nur auf dem Gebiete der Verwaltung.

— (Einnahmen der Staatsbahnen.) Nach den endgültigen Festlegungen betrugen die Einnahmen bei den sächsischen Staatsbahnen im Monat November 1906: 11955916 Mark gegen 11208061 Mark im November 1905, das sind 6,7 % mehr. Der Personenverkehr erbrachte 3296057 Mark (gegen 3085080 Mark) und der Güterverkehr 8659859 Mark (gegen 8129981 Mark). Befördert wurden 6160686 (gegen 5866008) Personen und 2819476 (gegen 2666841) Tonnen Güter. Hierauf betrug die Gesamteinnahme der Monate Januar bis mit November insgesamt 132825777 Mark, oder 7,9 % mehr als im gleichen Zeitraum des Jahres 1905, in dem sie 123102440 Mark ausmachte. Beteiligt waren hieran: der Personenverkehr mit 45641551 Mark (gegen 42683777 Mark) bei einer Beförderung von 74026018 (gegen 69722397) Personen und der Güterverkehr mit 87184296 Mark (gegen 80418663 Mark) bei einer Beförderung von 28211181 (gegen 26422875) Tonnen Gütern.

Dresden. Im Fahrplan der Linie Dresden-Görlitz treten ab 1. Mai einige bemerkenswerte

Neuerungen ein. So wird der Personenzug, welcher nachmittags 1 Uhr 55 Min. auf diesem Hauptbahnhofe ankommt, vom 1. Mai ab erst 11 Uhr 18 Min. vorm. (statt 10 Uhr 56 Min.) von Görlitz abfahren und bis Löbau nicht mehr anhalten. Er nimmt dadurch in Görlitz noch Anschluß von dem 11 Uhr 11 Min. ankommenden Breslauer Schnellzug auf. So wird damit eine weitere gute Verbindung vom Riesengebirge hergestellt. Ein neuer Personenzug vorm. 10 Uhr 54 Min. ab Görlitz, 11 Uhr 33 Min. in Löbau bedient die eingeriegene Verleghäfen zwischen Schlaurot, Gersdorf, Reichenbach (Oberlausitz) und Görlitz, deren Reisende in Löbau auf den Personenzug nach Dresden (Abfahrt Löbau fünfzig 11 Uhr 55 Min.) übergehen können. In umgekehrter Richtung verkehrt im Anschluß an den nachmittags 1 Uhr 34 Min. von Ebersbach in Löbau eingehenden Zug ein neuer Personenzug nachmittags 1 Uhr 44 Min. von Löbau nach Görlitz, welcher 2 Uhr 20 Min. in Görlitz anlangen soll, wo sich eine Verbindung an den nachmittags 2 Uhr 30 Min. nach Hirschberg abgehenden Personenzug ergibt. Schließlich erfährt der Vorortzug, welcher jetzt nachmittags 5 Uhr 40 Min. auf diesem Hauptbahnhofe ankommt, eine Früherlegung um 11 Minuten.

Dresden, 11. April. Die Gesamtlosen der 3. Deutschen Kunstmuseum-Ausstellung Dresden 1906 belaufen sich nach dem "Sächs. Innungs-Boten" auf 755 000 Mk., denen 675 000 Mk. Einnahme gegenüberstehen. Das Defizit wird aus einem von der Staatsregierung und der Stadt Dresden zur Verfügung gestellten Garantiefonds in Höhe von 100 000 Mk. gedeckt.

Dresden, 11. April. Der ehemalige Geheime Kommerzienrat Viktor Hahn, der frühere Mitinhaber des Bankhauses Eduard Koch & Nachf., wurde bekanntlich im Jahre 1904 von der 3. Strafammer des Dresdner Landgerichts wegen Vergehens gegen das Depotgesetz zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt und hat die Hälfte der Strafe in der Baugnitz Strafanstalt verbüßt. Vor etwa einem halben Jahre wurde er beurlaubt, um dringliche Privatangelegenheiten in Dresden zu erledigen, nachdem er vorher auf seinen Geheimratstitel verzichtet und seine Orden u. Ehrenzeichen zurückgegeben hatte. Durch diesen Verzicht glaubte er erreichen zu können, daß ihm der Rest seiner Strafe im Gnadenwege erlassen werde. Darin hat er sich aber getäuscht. Der ehemalige Geheimrat, dessen Gattin, eine Tochter des amerikanischen Justizkönigs Spreckels, sich von ihrem Manne hat inzwischen scheiden lassen, erhält jetzt die staatsanwaltschaftliche Aufforderung, sich zur Verhöhung der letzten zwei Jahre wieder in Baugnitz einzufinden. Hahn wendet dagegen ein, daß ihn ein schweres Nervenleiden zwinge, eine Nervenheilanstalt aufzusuchen zu müssen.

Dresden. Ein schweres Verbrechen hat ein 20jähriger Gutsschreiber Richard Zimmermann aus Radenau bei Dresden auf sich geladen. Der Jüngling unterhielt mit einer häuschen Böhmin, die auf dem väterlichen Gute in Stellung war, ein Liebesverhältnis. Rosa Breyisch, so heißt die Czechin, drang, als sich die Folgen der freien Liebe zeigten, auf Heirat. Der erst 20 Jahre alte Jüngling fürchtete indessen den Zorn der Eltern, wenn diese von dem Fehltritt des Liebespaars erfahren würden und beschloß nun, sich der Geliebten zu entledigen. Am Sonntag abend hatte er die Geliebte zu einem Rendezvous nach einem in der Nähe des väterlichen Gutes befindlichen Teiche eingeladen. Dort packte der Unhold das junge Mädchen, stieß es mit großer Kraft in das Wasser und versetzte ihm mit seinem Stiefel noch verschiedene Fußtritte. Jedemal, wenn die Unglücksliche sich ans Ufer retten wollte, stieß der Unmensch die Geliebte wieder in das Wasser zurück. Mit Aufbietung aller ihrer Kraft gelang es ihr aber doch noch, das Ufer zu gewinnen. Flehentlich bat sie den Geliebten, sie doch am Leben zu lassen und daher ließ er schließlich auch von dem Mädchen ab. Der Unhold brachte die Geliebte dann bis an das väterliche Gehöft zurück und wandte sich hierauf, da er wohl Entdeckung seines Verbrechens befürchtete, zur Flucht. Seitdem ist er spurlos verschwunden und man glaubt, daß er aus Angst Selbstmord verübt haben wird. Die Geliebte hat schwere Verletzungen am Kopfe erlitten und wird von den Eltern ihres entmenschten Geliebten gepflegt.

Leipzig. An der Karl-Lauhnigbrücke wurde am Dienstag nachmittag die in Döllig, Probstheidestr. Nr. 26, wohnhafte Frau Knabe vom Automobil eines biesigen Verlagsbuchhändlers überfahren und so schwer verletzt, daß

sie auf dem Leichnam in Krankenhaus kam. Da jemanden die Zeitungen auf dem Auto glücklich beigemessen werden kann, werden die weiteren Untersuchungen ergebnis.

Leipzig, 10. April. Die Klein- und Schausmisse der altherühmten Denkmäler Leipzigs schafft einem unaushaltbaren Untergang geweiht zu sein. Auf den fünf Blätter verstreut, machte sie in den letzten Jahren nur noch den Eindruck eines Jahrmarktes, der immer schwächer belebt wurde. Dementwegen haben viele Händler und Schauspieler schon lange kaum noch auf ihre Kosten, und die Blätter darüber waren allgemein. Jetzt aber kommt darin ein überraschender Umsturz eintreten zu sollen. Die ganze Messe ist zum ersten Male auf einem eigens hierzu mit großen Kosten im Wefer der Stadt geschaffenen ausgebeuteten Platz konzentriert worden und macht in ihrer gewaltigen Ausdehnung und dem mächtigen Leben und Treiben einen imposanten Eindruck. Die Zahl der Besucher, welche am gestrigen Eröffnungstage den Verleih auf der Messe zeitweilig fast lebensgefährlich gefährdeten, ist auf mindestens 100 000 Menschen zu schätzen.

Leipzig, 10. April. Ein rührendes Zeichen ihrer Dankbarkeit haben die Leipziger Blinden der Michaeliskirche gefilzt. Sie wollten dem Pfarrer Dr. Buchwald, der vor 18 Jahren die Leipziger Blindenvereinigung nach dem Muster der von ihm vor etwa 20 Jahren in Zwiesel gegründeten ins Leben rief, ihre Dankbarkeit bekunden und haben mit Unterstützung einer größeren Anzahl von Freunden welche die Kosten für das nötige Material aufbrachten, einen wertvollen Altartisch für die Michaeliskirche, in der sie jährlich zweimal das heilige Abendmahl genießen, gearbeitet. Zum ersten Male stämmte das herrliche Kunstwerk am vergangenen Sonntag den Altarplatz der Kirche.

Leipzig, 10. April. Se. Majestät König Friedrich August traf heute nachmittag 10.05 Uhr mit Sonderzug von Dresden kommend, hier ein. Nach kurzer Begrüßung durch den auf dem Bahnhofsteig anwesenden Herrn Reichskommissar Freiherrn v. Welt und Polizei-Direktor Breitwiesner fuhr der Monarch, in dessen Begleitung sich Staatsminister Dr. Graf v. Hohenholz und Bergen und Kultusminister v. Schleiden, sowie General-Adjutant Generalleutnant v. Altdorff befanden, i. d. t. Kraftwagen nach Connewitz, um der Einweihung des neuen Lehrer-Seminars an der duorheren Elisenstraße beizuwöhnen. Der feierliche Weihakt wurde von Herrn Seminar-Direktor Dr. Frenzel geleitet. Herr Oberbürgermeister Dr. Erdmann teilte dabei mit, daß der Rat aus den Mitteln einer wohlthätigen Stiftung jährlich 1000 Mark für arme, bedürftige Schüler (Schule von Leipzig) spende. Der Seminarbau hat im Juli 1904 begonnen. In seiner ganzen Ausbildung und Raumverteilung entspricht das Hauptgebäude mit seinen beiden Seitenflügeln ganz denjenigen Grundrissen, die beim Bau des neuesten sächsischen Lehrerseminars (Blauen i. B. usw.) möglichen gewesen sind. Der Bau, der unter der Leitung des Reg. Landbaudirektors Sachse errichtet ist, kostet dem Staat 725 000 Mk. — Nach dem Besuche der Städte Bozen, Gitschein und Burgstädt wird Se. Majestät der König nachmittag 6.15 Uhr in Chemnitz eintreffen, wo er einige Tage zu bleiben gedacht.

Chemnitz, 11. April. Heute früh begab sich Se. Maj. der König mit Gefolge im offenen Wagen zur Parade der Garnison. Auf dem Wege nach den Kasernen wurden Se. Majestät vielfache Huldigungen vorgetragen, so vor den Technischen Staatslehranstalten, wo die Chargierten der Akademie mit den Fahnen Aufführung genommen hatten, und am Schlachthof, wo die Fleischermeister und Gesellen in weiten Schärpen und Gewandschärmen dem König eine Ovation bereiteten. Der König dankte erfreut und erfüllte sich nach verschiedenen, den Schlachthof betreffenden Angelegenheiten. Bei den Kasernen angekommen, begab sich Se. Majestät nach dem Hof der 181er Kasernen, wo er die Fronten der eingelagerten Regimenter absprach, daß er hierauf in Zugkolonne marschiere. Nach Beendigung der Parade begab sich der König nach der 10. Mädchen-Sekundarschule, und nach Besichtigung weiterer Stabilisements der Stadt feierte der König in sein Abstiegsquartier „Römischer Kaiser“ zurück.

Wohlau, 10. April. Herr Bürgermeister a. D. und Fabrikbesitzer Moritz Horberg starb hier, der vor wenigen Tagen erfolgte seiner in den 60er Jahren geborenen Sohne durch den Tod verloren hatte, seitens gekenn in vorherrschend guter überlänger und geselliger Freizeit

wurde, um durch seine Arbeit und seine anderen wurde ihm auch in Erinnerung seiner langjährigen treuen Dienste, die er als ehemaliger Mitarbeiter seiner Nachbarn Max auszeichnet hatte, das Ehrenbürgertum verliehen.

Reichenbach. Bei Insatzschwund fand in den letzten Tagen in dieser Stadt aufgetreten, durch die Polizei aber noch rechtzeitig ergriffen und unentdeckt gemacht werden. Sie hatten hiesige Geschäftsführer ausgedehnte die Aufgabe eines kleinen Dienstes zu bestimmen verloren. Dabei hatten sie vorgezweckt, die Juwelen auf einer für diese Formen angemessenen Ausstellung zu verkaufen. Die Wirklichkeit war es ihnen aber nur um die Erlangung von Geld zu tun, dann verbreiteten sie heimlich, wie sie es selber hießen, in vielen anderen Städten getan hatten, z. B. in Görlitz, Dessa, Göthen, Bautzen usw.

Aus dem Vogtland, 10. April. Die Schausmisse, welche trotz der nächsten Erkrankung der letzten Tage noch weitesten Streifen des oberen Vogtlandes und des Vogtlandes durchfuhren, haben in den vogtländischen Städten die Winterfaul zum größten Teil vertrieben. Die Kreise des Vogtlandes sind abgestorben, so daß die Seile für andere Zwecke vorbereitet werden müssen. Auch in den Städten hat der langanhaltende Winter an den Haushalten schwere Schäden angerichtet, indem viele derselben abgebrochen sind.

B e r m i c h t e .

— Über den Ertrag der deutschen Gesellschaftsreihe schlägt es bisher die regelmäßigen Angaben, und die Unterschiede gingen weit auseinander. Seit dem 1. März 1906 müssen alle in die Höfen zurückkehrenden Fischereifahrzeuge Angaben über ihre Fangergebnisse machen, deren Zahlen dann zusammengefaßt werden. Nach dem jetzt vorliegenden Jahresmaterial über das erste Jahr dieser neuen Statistik hat der Wert der von deutschen Fischer und von Mannschaften besetzten Fische gefangen und an Land gebracht 34,7 Millionen Mark betragen, ein Ergebnis, das die mittleren Gedanken übersteigt. Von dem Ertrag des 31.12.1905 kommen auf die Ostsee 3008 209 Mk. Die Nordsee ist also mehr als siebenmal so stark an dem Ertrag der Fischerei beteiligt wie die Ostsee; ersterer hat 87,7, letztere nur 12,3 v. H. der gesamten Fische usw. gefertigt. Der Wert der gefangenen Heringe betrug 7,95 Mill. Mk., also nahezu ein Drittel des gesamten Fangergebnisses. Auf den Schellfisch entfielen 5,48 Mill. Mk.; demnächst kommt besonders noch der Rutilus mit 2,18 Mill. Mark in Betracht.

— Der größte Biererzeuger der Erde ist nach einer Veröffentlichung des "Board of Trade" Deutschland mit 1601 000 000 Gallonen (1 Gallone = 4,5 Liter) im Jahre 1905. Ihnen zunächst stehen die Vereinigten Staaten mit 1413 000 000 u. Großbritannien mit 1219 000 000 Gallonen. Österreich kommt mit 420 000 000 erst an vierter, Belgien mit 346 000 000 an fünfter, Frankreich mit 295 000 000 an sechster Stelle. Dafür erzeugt Frankreich den meisten Wein. Im Durchschnitt des Jahres 1901—1905 brachte es 1126 000 000 Gallonen auf den Markt. Italien erzeugte während dieser Zeit jährlich 840 000 000, Spanien 390 000 000, Portugal 105 000 000, Österreich 102 000 000, Ungarn 76 000 000, Deutschland 74 000 000 Gallonen. In der Spiritusproduktion steht Russland an der Spitze. 1904 belief sich seine Produktion auf 161 386 000, die deutsche auf 148 588 000, die der Vereinigten Staaten auf 127 665 000 Gallonen. Frankreich erzeugte nur 37 920 000, Österreich 36 955 000, Großbritannien 50 648 000. — Berlin, 10. April. Der Daxibank-Konservativer, Ludwig, welcher unerwartete, jenseitige Offizielle zu den unglaublichen Geschäftsmöglichkeiten berichtete, wurde gestern hier wegen Betrug, Unterföhrung, bestechender Berziehung zum Beamten, schwerer Urkundensfälschung und versuchter Geprägung zu 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Gläsern verurteilt.

— Zum Schloß Herrenhause wird der nördliche seit 1885 unvollendet gebliebene Rohbau seines baufälligen Zustandes wegen abgerissen, wodurch der Umbau des Königsschlösses ein einheitlicher und symmetrischer werden wird. Das Verfall der herrlichen Oranien im Schloßgarten soll dagegen Gimbal geben werden, ohne

mit und für das österreichische Gebiet wurden
Bündnisse geschlossen, welche sich mit den zunächst
notwendigen militärischen Vorbereitungen zu beschäftigen
haben und nach einem gemeinschaftlichen Plan
vorgezogene Beziehungen.

Wirtschaftliche Beziehungen am 11. April 1907.						BR. BR.
10. BR.	BR. BR.	BR. BR.	BR. BR.	BR. BR.	BR. BR.	BR. BR.
Brüder	8 25	8 25	8 25	8 25	8 25	8 25
Brüder	7 50	7 50	7 50	7 50	7 50	7 50
Söhne	8 50	8 50	8 50	8 50	8 50	8 50
Söhne	9 —	9 —	9 —	9 —	9 —	9 —
Söhne	10 —	10 —	10 —	10 —	10 —	10 —
Söhne	11 —	11 —	11 —	11 —	11 —	11 —
Söhne	12 —	12 —	12 —	12 —	12 —	12 —
Söhne	13 —	13 —	13 —	13 —	13 —	13 —
Söhne	14 —	14 —	14 —	14 —	14 —	14 —
Söhne	15 —	15 —	15 —	15 —	15 —	15 —
Söhne	16 —	16 —	16 —	16 —	16 —	16 —
Söhne	17 —	17 —	17 —	17 —	17 —	17 —
Söhne	18 —	18 —	18 —	18 —	18 —	18 —
Söhne	19 —	19 —	19 —	19 —	19 —	19 —
Söhne	20 —	20 —	20 —	20 —	20 —	20 —
Söhne	21 —	21 —	21 —	21 —	21 —	21 —
Söhne	22 —	22 —	22 —	22 —	22 —	22 —
Söhne	23 —	23 —	23 —	23 —	23 —	23 —
Söhne	24 —	24 —	24 —	24 —	24 —	24 —
Söhne	25 —	25 —	25 —	25 —	25 —	25 —
Söhne	26 —	26 —	26 —	26 —	26 —	26 —
Söhne	27 —	27 —	27 —	27 —	27 —	27 —
Söhne	28 —	28 —	28 —	28 —	28 —	28 —
Söhne	29 —	29 —	29 —	29 —	29 —	29 —
Söhne	30 —	30 —	30 —	30 —	30 —	30 —
Söhne	31 —	31 —	31 —	31 —	31 —	31 —
Söhne	32 —	32 —	32 —	32 —	32 —	32 —
Söhne	33 —	33 —	33 —	33 —	33 —	33 —
Söhne	34 —	34 —	34 —	34 —	34 —	34 —
Söhne	35 —	35 —	35 —	35 —	35 —	35 —
Söhne	36 —	36 —	36 —	36 —	36 —	36 —
Söhne	37 —	37 —	37 —	37 —	37 —	37 —
Söhne	38 —	38 —	38 —	38 —	38 —	38 —
Söhne	39 —	39 —	39 —	39 —	39 —	39 —
Söhne	40 —	40 —	40 —	40 —	40 —	40 —
Söhne	41 —	41 —	41 —	41 —	41 —	41 —
Söhne	42 —	42 —	42 —	42 —	42 —	42 —
Söhne	43 —	43 —	43 —	43 —	43 —	43 —
Söhne	44 —	44 —	44 —	44 —	44 —	44 —
Söhne	45 —	45 —	45 —	45 —	45 —	45 —
Söhne	46 —	46 —	46 —	46 —	46 —	46 —
Söhne	47 —	47 —	47 —	47 —	47 —	47 —
Söhne	48 —	48 —	48 —	48 —	48 —	48 —
Söhne	49 —	49 —	49 —	49 —	49 —	49 —
Söhne	50 —	50 —	50 —	50 —	50 —	50 —
Söhne	51 —	51 —	51 —	51 —	51 —	51 —
Söhne	52 —	52 —	52 —	52 —	52 —	52 —
Söhne	53 —	53 —	53 —	53 —	53 —	53 —
Söhne	54 —	54 —	54 —	54 —	54 —	54 —
Söhne	55 —	55 —	55 —	55 —	55 —	55 —
Söhne	56 —	56 —	56 —	56 —	56 —	56 —
Söhne	57 —	57 —	57 —	57 —	57 —	57 —
Söhne	58 —	58 —	58 —	58 —	58 —	58 —
Söhne	59 —	59 —	59 —	59 —	59 —	59 —
Söhne	60 —	60 —	60 —	60 —	60 —	60 —
Söhne	61 —	61 —	61 —	61 —	61 —	61 —
Söhne	62 —	62 —	62 —	62 —	62 —	62 —
Söhne	63 —	63 —	63 —	63 —	63 —	63 —
Söhne	64 —	64 —	64 —	64 —	64 —	64 —
Söhne	65 —	65 —	65 —	65 —	65 —	65 —
Söhne	66 —	66 —	66 —	66 —	66 —	66 —
Söhne	67 —	67 —	67 —	67 —	67 —	67 —
Söhne	68 —	68 —	68 —	68 —	68 —	68 —
Söhne	69 —	69 —	69 —	69 —	69 —	69 —
Söhne	70 —	70 —	70 —	70 —	70 —	70 —
Söhne	71 —	71 —	71 —	71 —	71 —	71 —
Söhne	72 —	72 —	72 —	72 —	72 —	72 —
Söhne	73 —	73 —	73 —	73 —	73 —	73 —
Söhne	74 —	74 —	74 —	74 —	74 —	74 —
Söhne	75 —	75 —	75 —	75 —	75 —	75 —
Söhne	76 —	76 —	76 —	76 —	76 —	76 —
Söhne	77 —	77 —	77 —	77 —	77 —	77 —
Söhne	78 —	78 —	78 —	78 —	78 —	78 —
Söhne	79 —	79 —	79 —	79 —	79 —	79 —
Söhne	80 —	80 —	80 —	80 —	80 —	80 —
Söhne	81 —	81 —	81 —	81 —	81 —	81 —
Söhne	82 —	82 —	82 —	82 —	82 —	82 —
Söhne	83 —	83 —	83 —	83 —	83 —	83 —
Söhne	84 —	84 —	84 —	84 —	84 —	84 —
Söhne	85 —	85 —	85 —	85 —	85 —	85 —
Söhne	86 —	86 —	86 —	86 —	86 —	86 —
Söhne	87 —	87 —	87 —	87 —	87 —	87 —
Söhne	88 —	88 —	88 —	88 —	88 —	88 —
Söhne	89 —	89 —	89 —	89 —	89 —	89 —
Söhne	90 —	90 —	90 —	90 —	90 —	90 —
Söhne	91 —	91 —	91 —	91 —	91 —	91 —
Söhne	92 —	92 —	92 —	92 —	92 —	92 —
Söhne	93 —	93 —	93 —	93 —	93 —	93 —
Söhne	94 —	94 —	94 —	94 —	94 —	94 —
Söhne	95 —	95 —	95 —	95 —	95 —	95 —
Söhne	96 —	96 —	96 —	96 —	96 —	96 —
Söhne	97 —	97 —	97 —	97 —	97 —	97 —
Söhne	98 —	98 —	98 —	98 —	98 —	98 —
Söhne	99 —	99 —	99 —	99 —	99 —	99 —
Söhne	100 —	100 —	100 —	100 —	100 —	100 —
Söhne	101 —	101 —	101 —	101 —	101 —	101 —
Söhne	102 —	102 —	102 —	102 —	102 —	102 —
Söhne	103 —	103 —	103 —	103 —	103 —	103 —
Söhne	104 —	104 —	104 —	104 —	104 —	104 —
Söhne	105 —	105 —	105 —	105 —	105 —	105 —
Söhne	106 —	106 —	106 —	106 —	106 —	106 —
Söhne	107 —	107 —	107 —	107 —	107 —	107 —
Söhne	108 —	108 —	108 —	108 —	108 —	108 —
Söhne	109 —	109 —	109 —	109 —	109 —	109 —
Söhne	110 —	110 —	110 —	110 —	110 —	110 —
Söhne	111 —	111 —	111 —	111 —	111 —	111 —
Söhne	112 —	112 —	112 —	112 —	112 —	112 —
Söhne	113 —	113 —	113 —	113 —	113 —	113 —
Söhne	114 —	114 —	114 —	114 —	114 —	114 —
Söhne	115 —	115 —	115 —	115 —	115 —	115 —
Söhne	116 —	116 —	116 —	116 —	116 —	116 —
Söhne	117 —	117 —	117 —	117 —	117 —	117 —
Söhne	118 —	118 —	118 —	118 —	118 —	118 —
Söhne	119 —	119 —	119 —	119 —	119 —	119 —
Söhne	120 —	120 —	120 —	120 —	120 —	120 —
Söhne	121 —	121 —	121 —	121 —	121 —	121 —
Söhne	122 —	122 —	122 —	122 —	122 —	122 —
Söhne	123 —	123 —	123 —	123 —	123 —	123 —

Tisch- und Haus-Wäsche

Reidihaltigste Auswahl.

Tischtücher
Servietten
Tee-Gedeck
Kaffee-Gedeck
Handtücher
Wischtücher
Staubtücher
Taschentücher
Fertige Betten,
Bettstellen.

Baumwoll- u. Leinenstoffe

Hemdentücher
Schirring
Rein-Leinen
Schürzen-Leinen
Kleider-Leinen
Bettzeug
Barchent
Batist
Trikotagen,
Strümpfe

Fertige Wäsche

für Herren, Damen und Kinder.

Wäsche-Ausstattungen.

Kataloge sowie Proben postfrei.

RENNER

Dresden, Altmarkt.

Wer sein Fahrrad

reparieren, emallieren, ver-
zieren, Teile auf einigen
lassen will, ist jetzt
— die höchste Zeit!

Wer neuen Schlafig- Räder, Modelle 1907,

sehen will, vor allem die überzeugen-
den, schneibigen Rennrädern, den leichten
Gang, das reellste, die bewährteste
Marke der Schlafig-Räder-Ges. in
Dresden, wovon hier circa
2000 Stück verkauft sind,
der wende sich an das Hauptgeschäft

Fritz Zeller, Bretnig.
Mech. Werkstatt. — Elektr. Betrieb.
Erstes ältestes

Geschäft der westlichen Lausitz.
Gegründet 1882. Fernsprech-Nr. 43.

— Filiale: —
Paul Kasper, Graefenthal.

Paul Liebig, Dentist,
Obermenckirch, am Bahnhof.
10 Jahre hier prakt. tätig.

Plomben,
künstl. Zähne
(aller Systeme),

Zahnregulierungen,
schmerzlos. Zahnzischen u. s. w.

Umarbeiten und Reparaturen
von mir nicht gefertigter Gebisse
ohne Preiserhöhung.

Seidenstoffe

für Braut- und Hochzeitskleider

in grösster Auswahl und soliden Qualitäten

empfiehlt zu billigen Preisen

Julius Zachsche, Hoflieferant,
Dresden, an der Kreuzkirche 2, part. u. 1. Etage.

Satt über 30 Jahren in denselben Händen.

Seide, Seidenlängen in Sachsen.



Wie neu, dabei sehr billig

mit Brauns'chen Stoffmarken: Kleidungsmärkte.

mit Brauns'chen Crêpefarben: Gardinen, Vorhänge, Spitzen.

mit Brauns'chen Blusenfarben: Sommerblusen, solide und halbseide Blusen, Westekleider etc.

Brauns'che moderne Holzbeize: für Lederarbeiten (Braun, braunrot, rot) oder Bezeichnungen.

Kleinfach Drogenhandlungen, Apotheken etc.



Ventzki:
Feuerzahn
Kultivator
D.R.P.

Für die Haithaken
D.R.P. FEUERZAHN
wird selbstredend
GARANTIE

Dieselben haben jedoch am Lager

Gebr. L. & S.

Mechanische
Bischofswerda
Teleph. Nr. 55

O An O
die grosse Zahl
der Linnen, Tücher, Bett- und
Kleidungsstoffe, welche wir
an Einzelhandel und Großhandel
verkaufen, sind ausserdem leichtgewichtige
und kostengünstige Kleiderstoffe
und Bekleidung, welche während der
Sommerzeit sehr beliebt, wie auch
Wolle, sehr einfach, wie gut und
wie natürlich in seiner Aus-
führung und Preisgestaltung ist.
Wir empfehlen diese Sorten.

Unterwäsche

Untersuchungen zur Sicherheit
Vorstellung zu einer erfreulichen
Kontrolle anzuzeigen, müssen vorgenommen
werden, wenn bei Ihnen welche ist nach
Meiner Erfahrung keinem Warenhaus
im Kaiserreich, Berlin, Brandenburg
und Unterfranken vorkommt, genau sofern
wie es eben frisch und ohne Fehler
ist, welche ich Ihnen einsetzen kann
oder kaufen mit Vorsicht vom Hersteller und Einkäufer
am Opernplatz 2. Otto Lindauer,
Dresden - Z. 10., wird, um
gewiss, gernlich, bestrebt eine Kontrolle.

Wäsche mit

Luhns
Gute Qualität Wäsche
Körper mit Rotband

Suit ab

vor der bez. Zeit der Wäsche
Gebiel, Stassig, Wittenberg
V. Borsigstrasse 20. Borsigstrasse
mit Kontrollen: Wäsche, Kleider, etc.
G. J. von einer Seite noch
die 200000. Stücke, die
Sachen, Geschirre, Kleider, Schuhe
Schlafzimmerei u. d. weiter
a. St. 50 M. im 10 Minuten
Post-Schachert, Bl. 10000.
in St. 50000; Spezial-Vogel.

Düngewerke-Gesellschaft zu Dresden

empfiehlt bis auf weiteres:

	pro Lowry	kg	M.
Kloake — 44 Fuß	"	10 000	17.—
Pferdedünger	"	10 000	22.—
Heuerschädlingsm. Staubd. 100%	"	10 000	40.—
" Strohdünger	"	10 000	40.—
Kinderdünger	"	10 000	40.—
Strohdünger	"	10 000	38.—
Kutteldünger	"	10 000	28.—
Strassenkehrer (roh)	"	10 000	10.—
do. (gezogen)	"	10 000	18.—

Preis und Belag von Gebrüder Borsig, reicht unter Versicherung von Gebrüder Borsig in Borsigwerke.

Die zweite Beilage zu Nr. 43 des sächsischen Erzählers.

Blumenwerda, den 13. April 1907.

Bemerktes.

Das schönste Gebiet ihres Waldes ist die Stadt Spandau jetzt im Begriff zu verkaufen. Das Waldeschein, um das es sich handelt, hat eine Größe von 1700 Morgen und erstreckt sich von der Schönwalder Chaussee bis zur Oberhavel. Es ist dem Architekten Heine in Wiesbaden vom Magistrat zum Kaufpreise von 9 Millionen Mark bis 1. Oktober 1908 zur Verfügung gestellt; es soll dem Vernehmen nach für eine große Terraingesellschaft erworben werden, die in der Umgebung von Berlin schon mehrere in guter Entwicklung befindliche Villenorte ins Leben gerufen hat.

Stettin, 10. April. Im Dorfe Goerke bei Tretow an der Riega wurden durch Brand 16 Gebäude zerstört.

Bodenbach. In Nowodniow wird unter den Augen der Behörde ein ganz regelrechtes Posthausgeschäft betrieben, obgleich die Czaren noch keine Konzession erteilten. Der Betrieb der Post ist unterdessen auch nicht von dem in öffentlichen Posthäusern. Jetzt bei den Misserfolgen zogen auch die tschechischen Rekruten, die aus Sachsen zur Gefestigung nach Letzien kamen, in ganzen Scharen in das Czarenheim. Die Männer der Polizei an die Gewerbebehörde hatten selbst nichts geschrückt. Wenn es sich um eine Postagentur handelte, wäre die Sache schneller zur Hand.

Königsberg. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch in dem Stein-

brüche des Landwirts Ignaz Preißler in Neu-Rode. Die beiden Söhne des Besitzers und ein Steinbrucharbeiter waren mit dem Abtreiben eines großen Felsblocks beschäftigt, als sich plötzlich eine Felswand loslöste und in die Tiefe ging. Der Steinbrucharbeiter Preißler, der während dieser Arbeiten auf dem großen Felsblock saß, wurde von der Gesteinsmasse mit in die Tiefe gerissen und etwa 20 Meter weit fortgeschleudert. Er kam unter ein mehrere hundert Tonnen schweres Felsstück zu liegen und wurde von demselben buchstäblich zermalmt; nur die Beine blieben erhalten. Preißler hinterläßt eine Frau und neun Kinder.

(Ohrabschneider in Marseille.) Ein furchtbare Schrecken ist den Marseiller Frauen in den letzten Wochen eingejagt worden. Eine ganze Bande von Ohringräubern macht die Stadt unsicher und die Verbrecher begnügen sich nicht damit, den Frauen die Ringe abzunehmen, sondern sie schneiden ihnen beim geringsten Widerstande buchstäblich die Ohrläppchen oder die Ohren ab. Der erste Fall dieser brutalen Verraudung ereignete sich an einer einsamen Stelle des Quais du Vieux Port, wo ein Mann einer von der Arbeit heimkehrenden Frau befahl, ihre goldenen Ohringe ihm einzuhändigen. Sie weigerte sich und versuchte um Hilfe zu schreien, aber plötzlich empfand sie einen furchtbaren Schmerz und fiel bestinnungslos zu Boden. Als man sie aufhob, fand man, daß das Läppchen ihres linken Ohres mit einem Rasiermesser abgeschnitten war und natürlich der Ohring mit.

Seitdem sind eine ganze Reihe solcher Verbrechen vorgekommen. Sie nehmen immer den gleichen Verlauf. Ein gutgelaibeter Fremder nähert sich auf einer einsamen Straße einer Dame, die wertvolle Ohringe trägt, tritt an sie heran, läßt seinen Hut und sagt höflich: "Bitte, geben Sie mir Ihre Ohringe!" Leistet die Dame keinerlei Widerstand, so steckt der Mann ruhig die Ohringe ein und verschwindet; aber wenn sie sich weigert oder schreit, zieht er blitzschnell ein kleines Rasiermesser, und daß Ohr oder Ohrläppchen ist sogleich losgetrennt. In einem Falle wurden sogar einer Frau beide Ohren abgeschnitten. Eine panische Angst hat sich nun diesen schrecklichen Anfällen gegenüber der Frauen beinahe und bei vielen hat bereits die Furcht über die Eitelkeit gesiegt, so daß sie keine Ohringe mehr tragen. Die Polizei hat einige der abgeschnittenen Ohren aufgefunden und bereits einen verdächtigen Menschen verhaftet, in dessen Tasche sich ein Rasiermesser befand, mit dem der Schnitt wahrscheinlich ausgeführt worden ist.

Lissabon, 12. April. Bei einem Großfeuer sind 15 Personen umgekommen. Die meisten sind verloht. Zuletzt wurde eine Mutter geborgen, die ihre beiden Kinder umschlungen hielt. Mehrere Feuerwehrleute haben Verletzungen erlitten. Die Polizei nahm 3 Verhaftungen vor. Ein Mieter des ersten Stockwerkes, der seine Möbel über den Wert versichert hatte, ist der böswilligen Brandstiftung verdächtig. Der König und die Königin haben die Brandstätte besucht.

5. Classe 151. 8. S. Landes-Lotterie.

Die Gewinner dieser Lotterie sind wie folgt: 1. Preis mit 5000 Mark ausgezogen. Gewinner: Carl Schmitz, 47, Ritterstrasse 21, Dresden.

Ziehung am 10. April 1907.

Nummer 20. 5154. Gewinner: Carl Schmitz, 47, Ritterstrasse 21, Dresden.

Nummer 20. 5157. Gewinner: Carl Schmitz, 47, Ritterstrasse 21, Dresden.

5758 884 891 407 907 455 913 16 208 (500) 457 778 418
730 256 374 927 1531 323 991 461 (500) 429 661 157 12500
14000 559 513 1000 758 650 92 408 (1000) 825 744 314
1512 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1513 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1514 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1515 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1516 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1517 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1518 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1519 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1520 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1521 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1522 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1523 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1524 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1525 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1526 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1527 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1528 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1529 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1530 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1531 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1532 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1533 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1534 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1535 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1536 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1537 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1538 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1539 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1540 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1541 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1542 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1543 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1544 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1545 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1546 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1547 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1548 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1549 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1550 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1551 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1552 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1553 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1554 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1555 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1556 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1557 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1558 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1559 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1560 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1561 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1562 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1563 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1564 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1565 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1566 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1567 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1568 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1569 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1570 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1571 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1572 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1573 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1574 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1575 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1576 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1577 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1578 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1579 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1580 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1581 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1582 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1583 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1584 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1585 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1586 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1587 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1588 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1589 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1590 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1591 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1592 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1593 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1594 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1595 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1596 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1597 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1598 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1599 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1600 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1601 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1602 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1603 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1604 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1605 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1606 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1607 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1608 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1609 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1610 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1611 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1612 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1613 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1614 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1615 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1616 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1617 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1618 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1619 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1620 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1621 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1622 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1623 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1624 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1625 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200
1626 2 965 711 846 752 8 768 758 324 75 200 200

